

Alexander Tanner

DIE LATÈNEGRÄBER DER NORDALPINEN SCHWEIZ
KANTON BERN
HEFT 4/15

SCHRIFTEN DES SEMINARS FÜR URGESCHICHTE
DER UNIVERSITÄT BERN

INHALTSVERZEICHNIS

Seite

Vorbemerkungen zu Heft 4, Nrn. 1-16 in Heft 4/1, 4/2 und 4/13

Vorwort des Verfassers in Heft 4/1, 4/2 und 4/13

Einleitung – Allgemeines – Methodisches 4

Kt. Bern 6

Fundorte 7

Allgemeines – Bemerkungen – Abkürzungen 8

Katalog – Text – Karten – Pläne 9

Tafeln 52

EINLEITUNG – ALLGEMEINES – METHODISCHES

Die latènezeitlichen Grabfunde der nordalpinen Schweiz sind zuletzt von David Viollier in seinem 1916 erschienenen Werk "Les sépultures du second âge du fer sur le plateau suisse" zusammenfassend behandelt worden. Der seitdem eingetretene Zuwachs ist beträchtlich, aber sehr ungleichmässig und ausserordentlich zerstreut publiziert. Überdies haben sich inzwischen die Anforderungen an eine Material-Edition erheblich gewandelt. Kam Viollier noch mit ausführlichen Typentafeln aus, so benötigt die Forschung heute sachgerechte, möglichst in übereinstimmendem Massstab gehaltene Abbildungen aller Fundobjekte, um die Bestände nach modernen Gesichtspunkten analysieren zu können.

Die vorliegende Inventar-Edition versucht, im Rahmen der Schriften des Seminars für die Urgeschichte der Universität Bern, diese Anforderungen so weit wie möglich zu erfüllen. Zeichnungen der ungefähr 6000 Fundobjekte aus rund 1250 latènezeitlichen Gräbern der nordalpinen Schweiz werden, nach Fundplätzen und Gräbern geordnet abgebildet, wo immer möglich, wird der Massstab 1:1 eingehalten. Dazu werden Lage, Fundgeschichte, Aufbewahrungsorte, Literatur und die nötigsten Daten zu den Fundstücken selbst angegeben. Das Material der deutschen Schweiz wird in 16 Bänden, geordnet nach Kantonen vorgelegt. Anschliessend werden die noch in Arbeit befindlichen Bestände aus den Kantonen der Westschweiz in den Bänden 17-20 veröffentlicht.

Die Erreichung des oben dargelegten Zieles war nicht in allen Fällen leicht. Von vielen Fundorten war es fast unmöglich, nähere Angaben ausfindig zu machen. So fiel bei vielen Fundstellen die Fundgeschichte knapp aus. In Fällen, wo bereits gute Publikationen über Gräberfelder vorhanden sind, wurde die vorgelegte Fundgeschichte kurz gehalten und auf die Veröffentlichung hingewiesen.

Auch in bezug auf die genaue Lage der Fundorte mussten viele Fragen offen gelassen werden. Oft war es auf Grund der dürftigen Überlieferungen nicht möglich, die Fundstelle genau zu lokalisieren. Nach Möglichkeit wurden die Koordinaten angegeben und auf einem Kartenausschnitt eingetragen. Bei bekannten Koordinaten bezeichnet ein Kreuz in einem Kreis die Fundstelle; bei vagen Angaben ist die mutmassliche Stelle durch einen Kreis umrissen.

Bei der Erwähnung der Literatur wurde nur die wichtigste angegeben. Falls Viollier die Funde eines Ortes bereits in seinem Buch aufgenommen hatte, wird in jedem Fall zuerst auf ihn verwiesen. In Zweifelsfällen wurden die verschiedenen Angaben einander gegenübergestellt; es wird also nicht etwa eine Korrektur vorgenommen.

Bei Fundorten, von denen gutes Planmaterial vorliegt, wurde dieses beigegeben.

Gezeichnet wurden immer alle Funde, die zu einem Inventar gehören, auch kleinste Teile. Hingegen wurden stark defekte oder fast unkenntliche Stücke in einer etwas vereinfachten Form zeichnerisch aufgenommen, damit die Arbeit in der knapp bemessenen Zeit bewältigt werden konnte. In einzelnen Fällen konnten Zeichnungen nur noch von Abbildungen erstellt werden, da die Originale fehlen. Dies wurde jedesmal genau vermerkt.

An den Aufnahmen arbeiteten insgesamt fünf Zeichnerinnen mit verschieden langer Beschäftigungsdauer, so dass es unvermeidbar war, gewisse Unterschiede in der Ausführung zu bekommen. Auch war es bei den Lohnansätzen des Nationalfonds nicht möglich, absolute Spitzenkräfte zu erhalten.

Eine Anzahl von Funden ist verloren gegangen, zum Teil solche, die Viollier noch vorgelegen haben. In derartigen Fällen wurden die Inventarlisten von Gräbern soweit erstellt, wie sie sich auf Grund der überlieferten Nachrichten zusammenstellen liessen. Auch nicht zugängliche Funde wurden vermerkt, wenn möglich unter Angabe des Ortes, wo die Funde liegen.

Der Aufbau der Publikation ist absolut einheitlich für sämtliche Fundorte aller Kantone. Nach Lage, Fundgeschichte, Aufbewahrungsort und den Literaturangaben folgen die Inventare grabweise. Knappe

Angaben über das Skelett und die Orientierung, wie über das Geschlecht sind, wenn immer möglich, zu Beginn des Inventars vermerkt. Dann folgt das Inventar, beginnend mit den Ringen, gefolgt von Fibeln und weiteren Stücken. Streng sind Funde aus Bronze, Eisen oder andern Metallen getrennt, wie auch Funde aus anderen Materialien.

In der Regel wurden nur gesicherte Gräber aufgenommen oder doch solche, bei denen eine hohe Wahrscheinlichkeit für ein Grab spricht. Streufunde sind nicht berücksichtigt worden, ausgenommen solche, die Besonderheiten aufweisen und doch mit Wahrscheinlichkeit aus einem Grab kommen. Funde, die bei Gräberfeldern ausserhalb von Gräbern gefunden worden sind, stehen am Schluss der Inventare gesondert. Nicht zu einem zuweisbaren Grab gehörende Funde sind ebenfalls gesondert nach den gesicherten Gräbern angeführt. Gezeichnet und beschrieben wurden sie in der gleichen Weise.

Jeder Gegenstand ist knapp beschrieben. Aus Platzgründen wurde eine Art "Telegrammstil" verwendet. Auch wurden solche Merkmale nach Möglichkeiten weggelassen, die aus den Zeichnungen klar ersichtlich sind. Masse, Querschnitte und technische Details sind immer angegeben. Einzelne Fundstücke wurden im Massstab 2 : 1 gezeichnet, da der Massstab 1 : 1 nicht genügt hätte, um die Details wegen ihrer Kleinheit herauszustellen.

Es handelt sich bei den Latènegräberinventaren um eine reine Materialpublikation; ausser wenigen hinweisenden Bemerkungen wurde jeglicher Kommentar und jegliche Äusserung in Richtung einer Interpretation oder Auswertung unterlassen.

DIE LATÈNEGRÄBER DER NORDALPINEN SCHWEIZ

KANTON BERN

KANTON BERN

FUNDORTE

Stettlen, Deisswil ab Grab 22 (Forts. von Heft 4/14)	BE 49	S. 10
Thierachern, Schöneegg	BE 50	S. 16
Thun, Aarefeld	BE 51	S. 18
Thun, Rosenweg	BE 52	S. 19
Thun, Allmendingen	BE 53	S. 21
Thun, Strättligen	BE 54	S. 23
Twann	BE 55	S. 26
Uetendorf, Heidenbüeli	BE 56	S. 28
Utzenstorf	BE 57	S. 30
Vechigen, Sinneringen	BE 58	S. 32
Wangen, Hohfuren	BE 59	S. 42
Wangen	BE 60	S. 44
Wangen	BE 61	S. 45
Wiedlisbach, Mühlackerweg	BE 62	S. 46
Wohlen, Illiswil	BE 63	S. 48

Auf eine Karte mit den Fundorten wurde verzichtet, da jeder Lokalität ein Kartenausschnitt beigegeben ist.

Die Zahlen hinter den Fundorten bedeuten die Numerierung der Fundstellen innerhalb jeden Kantons. Im Katalog ist durchwegs der Fundortnummer die Abkürzung des Kantonsnamens vorangestellt.

KANTON BERN – ALLGEMEINES – BEMERKUNGEN – ABKÜRZUNGEN

Der Kanton Bern zählt am meisten Latènegräberfunde der Schweiz. Vor allem Bern und die nähere Umgebung weisen eine Funddichte auf, die als eine der höchsten des ganzen Keltengebietes überhaupt angesprochen werden kann. Besonders viele Gräberfelder mit zum Teil hohen Gräberzahlen sind bekannt. Nebst Münsingen sei an Stettlen-Deisswil, Worb, Vechigen und andere gedacht. Leider wurden diese Gräberfelder in früherer Zeit oft sehr mangelhaft untersucht und in vielen Fällen wurde dem Fundgut nicht immer die nötige Sorgfalt gewidmet. Die meisten Gräber gehören den Stufen B und C an, doch auch Gräber der Stufen A und D sind gut vertreten.

Die Verbreitung der Fundorte dehnt sich dem Aarelauf nach oben bis Niederried am Brienzersee aus. Aareabwärts folgen sich die Fundorte bis ins Gebiet des Kantons Solothurn. Nach Westen dehnen sie sich gegen das freiburgische Gebiet mit Zentrum entlang der Saane und bis gegen den Bielersee zu. Gegen Osten folgt ein fundleeres Gebiet, beginnend mit dem zum Napfgebiet ansteigenden Terrain. Das ganze Gebiet bis zum Sempachersee ist fundleer. Ebenfalls ohne Funde ist bis heute das Schwarzenburgerland zwischen Bern und Freiburg geblieben.

Die vorliegende Materialpublikation enthält alle Funde des Kantons Bern mit drei Ausnahmen:

1. Das Gräberfeld von Münsingen Rain wurde publiziert durch Hodson, *The La Tène Cemetery at Münsingen-Rain*, Acta Bernensia 5, Bern 1968.
2. Das Gräberfeld von Münsingen-Tägermatte publizierte Christin Osterwalder im Jahrbuch des Bernischen Historischen Museums, 51. und 52. Jahrgang 1971 und 1972.
3. Die Gräberfunde der Stadt Bern bearbeitete Bendicht Stähli, in *Die Latènegräber von Bern-Stadt*, Heft 3 der Schriften des Seminars für Urgeschichte der Universität Bern. Bern 1978.

An dieser Stelle sei gedankt der Leiterin der prähistorischen Abteilung des Bernischen Historischen Museums, Frl. Dr. Christin Osterwalder, wie auch den stets hilfsbereiten Mitarbeitern des Museums, vor allem Frl. Bühler, die viel geholfen haben, die Aufnahmearbeiten zu erleichtern.

Abkürzungen

An	Antiqua, Unterhaltungsblatt für Freunde der Altertumskunde, 1882–1892
ASA	Anzeiger für Schweizerische Altertumskunde, 1855–1938
Heierli	J. Heierli, Urgeschichte der Schweiz, Zürich 1901
JbBHM	Jahrbuch des Bernischen, Historischen Museums
JbSGU	Jahrbuch der Schweiz. Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte
Tschumi	O. Tschumi, Urgeschichte des Kantons Bern
Viollier	D. Viollier, Les sépultures du second âge du fer sur le plateau suisse, Genf 1916

KANTON BERN

KATALOG/TEXT

Mit Kartenausschnitten, Skizzen, Plänen

Gräberfeld (Fortsetzung von Heft 4/14)

Inventare Gräber 22–27: Tafeln 68–71

Keine Angaben zu Befunden. Die einzelnen Inventare können nicht ausgeschieden werden.

- | | | |
|--------------|---|----------------|
| 1. Fussring | Bronze, hohl, gerippt, Stöpselverschluss. Dm 8,7/7,1 cm, Querschnitt 8 mm, rund. Zwischen Gruppen von je drei Rippen liegen wechselseitig doppelte, eingekerbte V-Verzierungen. | |
| | Fundlage: unbekannt | Inv. Nr. 32594 |
| 2. Fussring | Bronze, hohl, gerippt, Stöpselverschluss. Dm 9,2/7,4 cm, Querschnitt 8 mm, rund. Zwischen Gruppen von je drei Rippen liegen wechselseitig doppelte, eingekerbte V-Verzierungen. | |
| | Fundlage: unbekannt | Inv. Nr. 32595 |
| 3. Fussring | Bronze, hohl, gerippt, Stöpselverschluss. Dm ca. 8,5/6,5 cm, Querschnitt 9/7 mm. | |
| | Fundlage: unbekannt | Inv. Nr. 32596 |
| 4. Fussring | Bronze, hohl, gerippt, Stöpselverschluss. Dm 8,7/6,7 cm, Querschnitt 9 mm, rund. | |
| | Fundlage: unbekannt | Inv. Nr. 32597 |
| 5. Fussring | Bronze, massiv, geschlossen, glatt. Dm 8,5/7 cm, Querschnitt 8/6 mm. | |
| | Fundlage: unbekannt | Inv. Nr. 32599 |
| 6. Armring | Bronze, massiv, geschlossen, glatt. Dm 5,2/4,2 cm, Querschnitt 5 mm, rund. | |
| | Fundlage: unbekannt | Inv. Nr. 32598 |
| 7. Armring | Glas, dunkelblau, stark beschädigt. Dm 8,3 cm, Bandbreite 2 cm. Der Ringkörper besteht aus einem kräftigen Mittelwulst und je zwei kleinen Wulsten beidseitig. Die beiden innern Seitenwulste und der Mittelwulst tragen Zickzackverzierungen aus gelber und weisser Paste. | |
| | Fundlage: unbekannt | Inv. Nr. 32600 |
| 8. MLT-Fibel | Bronze. Länge 8,8 cm, zwölf Schleifig, Sehne hochgezogen, aussen. Bei der Verklammerung Querkerben. | |
| | Fundlage: unbekannt | Inv. Nr. 32602 |

9. MLT-Fibelfragment	Bronze. Länge 8 cm, sechsschleifig, Sehne unten, aussen. Aufgebogener Teil des Fusses fehlt.	
	Fundlage: unbekannt	Inv. Nr. 32603
10. MLT-Fibelfragment	Bronze. Länge 7,8 cm, vierzehnschleifig, Sehne hochgezogen, aussen. Der Fuss fehlt. Vor der Verklammerung feine Ringwulste.	
	Fundlage: unbekannt	Inv. Nr. 32604
11. MLT-Fibelfragment	Bronze. Länge 7,1 cm, sechsschleifig, Sehne unten, aussen. Nadel und Fuss fehlen.	
	Fundlage: unbekannt	Inv. Nr. 32605
12. MLT-Fibelfragment	Bronze, Länge 6,3 cm, sechsschleifig, Sehne unten, aussen. Der Fuss fehlt.	
	Fundlage: unbekannt	Inv. Nr. 32607
13. MLT-Fibelfragment	Bronze. Länge 6,8 cm, wahrscheinlich sechsschleifig. Ein Teil der Spirale, die Nadel und der Fuss fehlen.	
	Fundlage: unbekannt	Inv. Nr. 32606
14. MLT-Fibelfragment	Bronze, fehlt.	
15. MLT-Fibelfragment	Bronze, fehlt.	
16. Ringperle	Glas, dunkelblau, mit Augen. Dm 2,5 cm, Höhe 1,5 cm, Bohrung 7 mm.	
	Fundlage: unbekannt	Inv. Nr. 32601
17. Gefäss	Ton, orange, Höhe 12 cm, fehlt.	

Inventare Gräber 28–32: Tafeln 72–75

Diese Gräber wurden im Oktober 1942 anlässlich des Urgeschichtskurses der Schweizerischen Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte von Teilnehmern ausgegraben. Über diese Gräberfunde bestehen einige Angaben zu Befunden. Die einzelnen Inventare sind ausgeschrieben und können gesichert vorgelegt werden.

Inventar Grab 28: Keine Abb.

Das Grab enthielt nur Fussknochen. Keine Beigaben.

Frauenskelett mit Resten eines Kinderskelettes. Ausserhalb des Grabes fand sich ein Fingerring.

- | | | |
|---------------|---|----------------|
| 1. Fingerring | Bronze, Spiralform. Dm 2,1 cm, Bandbreite 5 mm, Enden verjüngt. | |
| | Fundlage: angeblich ausserhalb des Grabes | Inv. Nr. 32611 |

Inventar Grab 30: Keine Abb.

Skelett erhalten.

- | | | |
|---------|---|--|
| 1. Ring | Eisen, Dm 4 cm. Der Ring zerfiel bei der Bergung. Nicht erhalten. | |
|---------|---|--|

Inventar Grab 31: Tafeln 72–74

Skelett mit Spuren eines Holzsarges am Kopfende. Geschlecht: Frau, fortgeschrittenes Alter. (Bestimmung durch O. Schlaginhaufen)

- | | | |
|---------------------|--|----------------|
| 1. Scheibenarmring | Bronze, bandförmig, mit Scheibenaufgaben. Das Stück ist sehr schlecht erhalten und musste auf eine Kartonrolle aufgeheftet werden. Mehr als die Hälfte ist fast ganz durchoxydiert. Dm ca. 6-6,5 cm, leicht oval, Bandbreite knapp 1 cm. Das Band ist seitlich gebuchtet und durch geschweifte Rillen unterteilt. Auf den unterteilten Flächen sitzen Stempelaugen. Auf dem Ring sind vier Scheiben, bei einer fehlt die Auflage. Eine Auflage ist gut erhalten, ebenso der Stift mit Kreuzkopf. Verschluss nicht erkennbar. | |
| | Fundlage: unbekannt | Inv. Nr. 32621 |
| 2. Armring | Bronze, offen, drahtförmig. Dm aussen 8,1 cm, heute aufgedrückt und oval, Querschnitt knapp 3 mm. Oberfläche gerippt. In der Mitte Verdickung mit starken Oxydationsspuren. Ein Ende hat eine schwache Schwellung und läuft in eine Spitze aus. Die Schwellung ist durch zwei schrägumlaufende Ringwulste und Rillen verziert. Das andere Ende trägt einen stark stilisierten Vogelkopf mit Augen. | |
| | Fundlage: unbekannt | Inv. Nr. 32618 |
| 3. Armring | Bronze, hohl, gerippt, Stöpselverschluss. Dm ca. 7,5 cm. Sehr schlechter Zustand. | |
| | Fundlage: unbekannt | Inv. Nr. 32625 |
| 4. Armringfragmente | Bronze, hohl. Nur kleine, schlecht erhaltene Stücke vorhanden. | |
| | Fundlage: unbekannt | Inv. Nr. 32626 |
| 5. Fibel | Bronze, Certosatyp. Länge 10 cm. Einseitige Spirale mit zwei Windungen. Nadel fehlt. Bügel mit rautenförmigen Motiven verziert. Seite gegen den | |

Schlussknopf mit rankenähnlichen Verzierungen überzogen. Die Verzierungen sind reliefartig.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. 32612

6. Fibel

Bronze. Länge 8 cm. Die Fibel war bei der Bergung viel besser erhalten als heute. Sie ist in vier Stücke zerbrochen und die Ornamentik der Bügelverzierung ist nur noch schwer erkennbar. Für den Beschrieb wird deshalb auf eine frühere Zeichnung aus Tschumis Publikation gegriffen. Sechsschleifige Fibel, Sehne unten, aussen. Bügel mit Perlband an beiden Aussenseiten, dazwischen längslaufende Ranke. Auf dem Fuss Scheibe von 1,6 cm Dm. Auflage aus Koralle, rosettenförmig, mit kleiner Scheibe aus Koralle, durch Bronzestift festgehalten. Fortsatz mit kleiner Kugel und Spitze.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. 32615

7. FLT-Fibel

Bronze. Länge ca. 7,5 cm, sechsschleifig, Sehne leicht hochgezogen, aussen. Der Bügel ist mit reliefartigen, schrägen, mit Punkten gefüllten Bändern verziert, die wechselseitig angeordnet sind. Nadelrast gekerbt. Auf dem Fuss Scheibe von 1,4 cm Dm mit roter Auflage. Fortsatz aus Querwulsten und kleinem Knopf. Die Fibel ist bei der Spirale gebrochen, die Nadel fehlt.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. 32624

8. FLT-Fibel

Bronze. Länge ca. 6,5 cm, stark beschädigt, sechsschleifig, Sehne unten, aussen. Bügel glatt mit Bruchstellen. Fuss fehlt, wurde ersetzt. Darauf Scheibe von 1,5 cm Dm. Rosettenartige Auflage aus roter Masse mit Scheibchen und Stift festgehalten.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. 32617

9. FLT-Fibel

Bronze. Länge 5,3 cm, vierschleifig, Sehne unten, aussen. Auf dem Bügel beidseitig aussen ein feines Kerbband, in der Mitte eingekerbte Querrillen, abwechselnd mit gekreuzten Rillen. Nadelrast gekerbt. Auf dem Fuss Scheibe von 8 mm Dm mit rosettenartiger, roter Auflage. Fortsatz mit gekerbtem, dreieckigem Ende.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. 32618

10. FLT-Fibel

Bronze. Länge 5 cm, Schleifenzahl unkenntlich, da oxydiert. Glatter Bügel. Auf dem Fuss Scheibe von 9 mm Dm mit roter Auflage. Spitzer Fortsatz.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. 32616

11. FLT-Fibel

Bronze. Länge 3 cm, vierschleifig, Sehne unten, aussen. Bügel glatt. Auf dem Fuss Kugel, palettenförmiger Fortsatz.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. 32614

12. Fibelfragment

Eisen, Teil der Spirale. Länge 3,8 cm. Zustand schlecht.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. 32627

13. Fingerring Silber, bandförmig. Dm 2,4 cm. Auf den Ringaussenseiten umlaufende Rille, dazwischen eingepunzte Kreisreihe.

Fundlage: rechte Hand

Inv. Nr. 32622

14. Ockerklümpchen Fehlt heute, wahrscheinlich doch als Beigabe zu werten, da es auf der Brust gefunden wurde.

Im Grab und in dessen Aushub fanden sich noch folgende Gegenstände, die hier nicht in Abbildungen wiedergegeben werden. Sie dürften wohl kaum als Beigaben in Betracht kommen.

a) Feuerstein von altem Gewehr

b) 3 Tonstücke unbekannter Verwendung

Inventar Grab 32: Tafel 75

Keine Angaben über Befunde

1. Fibelfragment Eisen, MLT-Typ. Länge 8,4 cm. Mit Bügelverklammerung. Sehr schlecht erhalten. Konnte nicht aufgenommen werden.

Fundlage: unbekannt

Keine Inv. Nr.

2. Fibelfragment Eisen, Teil der Spirale, sehr schlecht erhalten.

Fundlage: unbekannt

Keine Inv. Nr.

Inventar Grab 33: Tafel 75

Grab 33 ist identisch mit einem Grab, das in den Museumsakten als Grab 1, aufgedeckt 1945, aufgeführt ist.

1. Eisenstück Eisen. Länge 4 cm. An einem Eisenstab von 2,2 cm Länge und 6 mm Dm sitzen aussen zwei stark oxydierte ca. 5 mm starke Scheiben von knapp 2 cm Dm.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. 32726

34. Nicht zuweisbar: Tafel 76

1. MLT-Fibel Bronze. Länge 9,7 cm, vierschleifig, Sehne unten, aussen. Auf dem Fuss drei feine Ringwulste. Vor der Verklammerung drei Querkerben.

Fundlage: unbekannt

Keine Inv. Nr.

2. MLT-Fibelfragmente Bronze. Länge ca. 10 cm, vierschleifig, Sehne unten, ausen. Die Fibel ist in fünf Teile zerbrochen. Fuss fehlt.

Fundlage: unbekannt

Keine Inv. Nr.

- | | | |
|---------------|--|----------------|
| 3. MLT-Fibel | Bronze. Länge 2,8 cm, wahrscheinlich zwölfschleifig. Defekt. Auf dem Fuss kleine Kugel. Wulstartige Verklammerung. | |
| | Fundlage: unbekannt | Keine Inv. Nr. |
| 4. MLT-Fibel | Bronze. Länge 2,6 cm, wahrscheinlich zwölfschleifig. Defekt. Auf dem Fuss kleine Kugel. Wulstartige Verklammerung. | |
| | Fundlage: unbekannt | Keine Inv. Nr. |
| 5. Bärenfigur | Bronze, 4,8 cm lang. | |
| | Fundlage: unbekannt | Inv. Nr. 28384 |
| 6. Tonperle | Ton, grau, mit weissen, umlaufenden Streifen. 1,6 cm lang, Dm 8 mm. | |
| | Fundlage: unbekannt | Inv. Nr. 28383 |

35. Nicht zuweisbar von 1946: Keine Abb.

Die folgenden Gegenstände stammen von Funden aus dem Jahre 1946, die sich keinem bestimmten Grab zuweisen lassen. Die Gegenstände wurden nicht gezeichnet.

- | | | |
|------------|---|------------------|
| 1. Schwert | Eisen, stark defekt und oxydiert. Länge 69 cm, davon fallen 7 cm auf den Griffdorn, der oben abgebrochen ist. Die Breite des Schwertes variiert zwischen 4–4,5 cm. Die Spitze ist abgebrochen. An verschiedenen Stellen, gegen den Griff, unterhalb der Mitte und vor der untern Abbruchstelle sind noch Reste der Scheide in einer Breite von etwas mehr als 4,5 cm erhalten. Die Scheide besteht aus zwei ineinandergefalteten Hälften. Zustand schlecht. | |
| | Fundlage: unbekannt | Inv. Nr. 33803 A |
| 2. Schwert | Eisen, stark defekt und oxydiert. Länge 62 cm, davon fallen 6 cm auf den Griffdorn, der oben abgebrochen ist. Die Breite des Schwertes variiert zwischen 3, 5–4 cm. Erkennbar ist eine schwache Mittelrippe. Auf einer Seite sind noch grössere, zusammenhängende Teile der Scheide erhalten, auf der andern Seite nur kleinere Stücke. Die Scheide ist aus zwei Hälften ineinandergefalzt. Unten sind Teile eines Ortbandes erhalten, die kreisförmig mit ca. 7 cm Dm die Spitze des Schwertes umfassen. Auf einer Seite des runden Scheidenabschlusses sind Holzreste erhalten. | |
| | Fundlage: unbekannt | Inv. Nr. 33940 |

Grabfund

Lage LK 1207 610.300/177.700

Fundgeschichte Beim Kiesabbau wurde 1847 auf der Flur Schöneegg ein Grab in West-Ostlage gefunden. Das Grab enthielt Beigaben, die nach Jahn der Wissenschaft verloren gegangen seien. Die Funde scheinen nicht auffindbar zu sein.

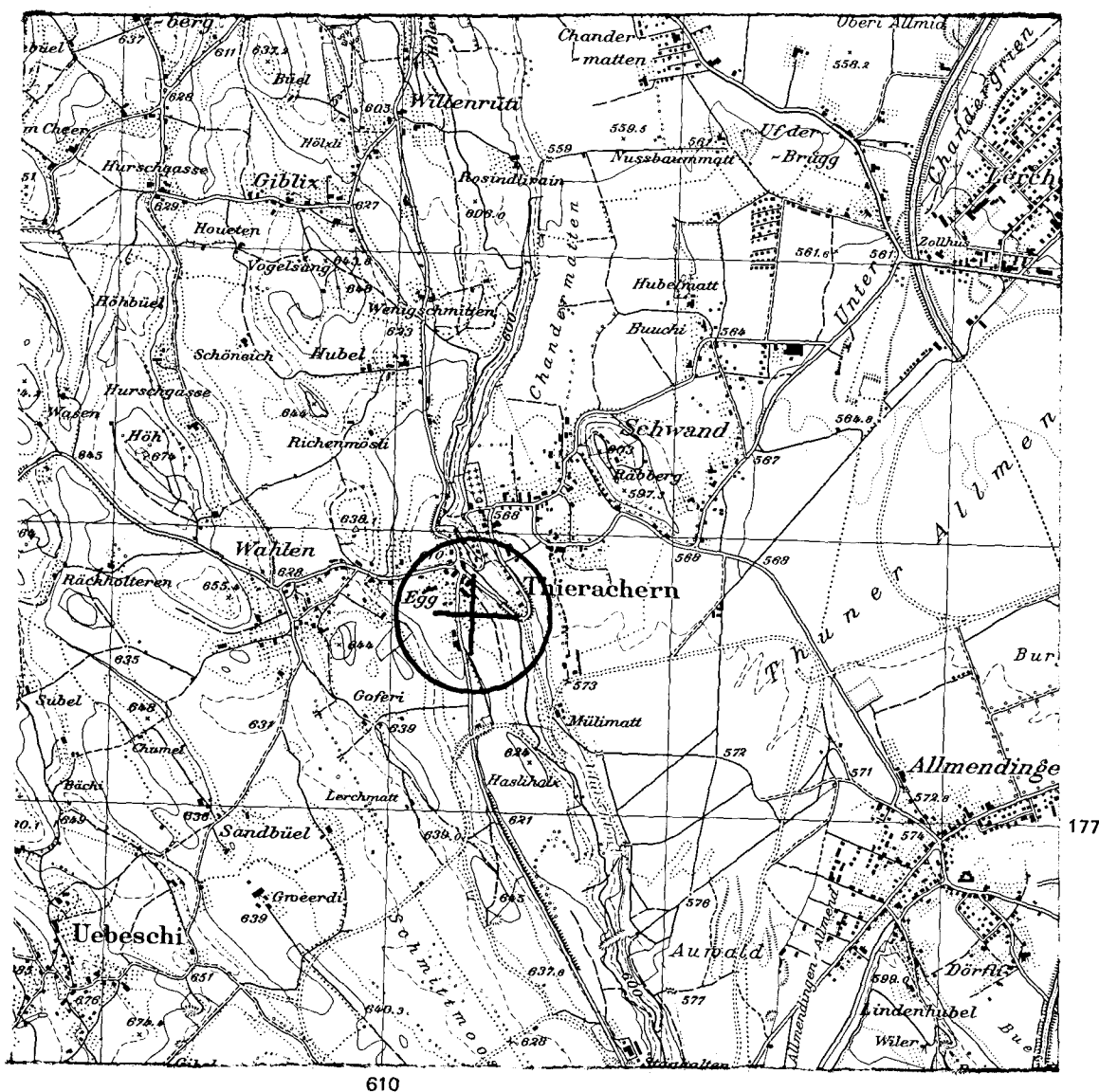
Funde Verschollen

Literatur Jahn, Der Kanton Bern, 261;
Tschumi, 365;
JbSGU 24,1932,54.

Inventar Grab 1: Keine Abb.

Skelett in West-Ost Richtung. Funde verschollen.

1. Dolch mit viereckigem Griff
2. Lange Bronzenadel
3. Sechs Nadeln/Haften, wahrscheinlich Fibeln.



LK 1207 M 1:25'000 Kartenausschnitt mit Fundstelle.
(Mit Bew. d. eidg. Landestopographie)

Grabfund

Lage	LK 1207 Kann nicht lokalisiert werden
Fundgeschichte	1903 wurde im Aarefeld ein Latènegrab gefunden, das eine Bernsteinperle enthielt. Nähere Angaben sind keine aufzufinden. Viollier hat das Grab in seinen "Sépultures du second âge du fer" nicht aufgeführt.
Funde	Historisches Museum, Schloss Thun (nach Tschumi)
Literatur	Tschumi, 368
Bemerkung	Das Inventar wurde nicht gezeichnet

Inventar Grab 1: Keine Abb.

Keine Angaben über Befunde

- | | |
|--------------|---------------------|
| 1. Ringperle | Bernstein, länglich |
|--------------|---------------------|

Dieser Grabfund wurde dem Verfasser erst bekannt, nachdem die Aufnahmen der Latènegräberinventare abgeschlossen waren. Deshalb werden alle Angaben der Publikation im JbSGU entnommen. Die Funde wurden nicht gezeichnet.

Grabfund

Lage	LK 1207 615.050/178.905
Fundgeschichte	Beim Fundamentaushub für einen Neubau wurde im April 1972 ein Latènegrab zerstört. Aus dem Aushub konnten Knochen und Beigaben geborgen werden.
Funde	Historisches Museum, Schloss Thun
Datierung	Stufe C
Literatur	JbSGU 62,1979,135.

Inventar Grab 1: Keine Abb.

Das Grab wurde zerstört, keine Angaben über Befunde.

1. MLT-Fibel	Bronze, defekt
2. MLT-Fibel	Bronze, defekt
3. Gürtelkette	Bronze. Erhalten sind die Kette mit feinen Gliedern, der Haken und der Anhängerteil. Von den ursprünglich drei Anhängern ist nur einer vorhanden.
4–6. Fingerringe	Möglicherweise Silber
7. Ringperle	Glas, blau und gelb



615

LK 1207 M 1:25'000 Kartenausschnitt mit Fundstelle.
(Mit Bew. d. eidg. Landestopographie)

Gräberfunde

Lage LK 1207 ca. 611.800/176.200

Fundgeschichte Im Wilerhölzli wurde 1931 der Rest eines Latènegrabes gefunden, das Beigaben enthielt. Schon früher sollen an der gleichen Stelle drei Gräber gefunden worden sein, über deren Beigaben nichts bekannt ist.

Funde Historisches Museum, Schloss Thun (nach Tschumi)

Literatur JbSGU 23,1931,53;
Tschumi 369.

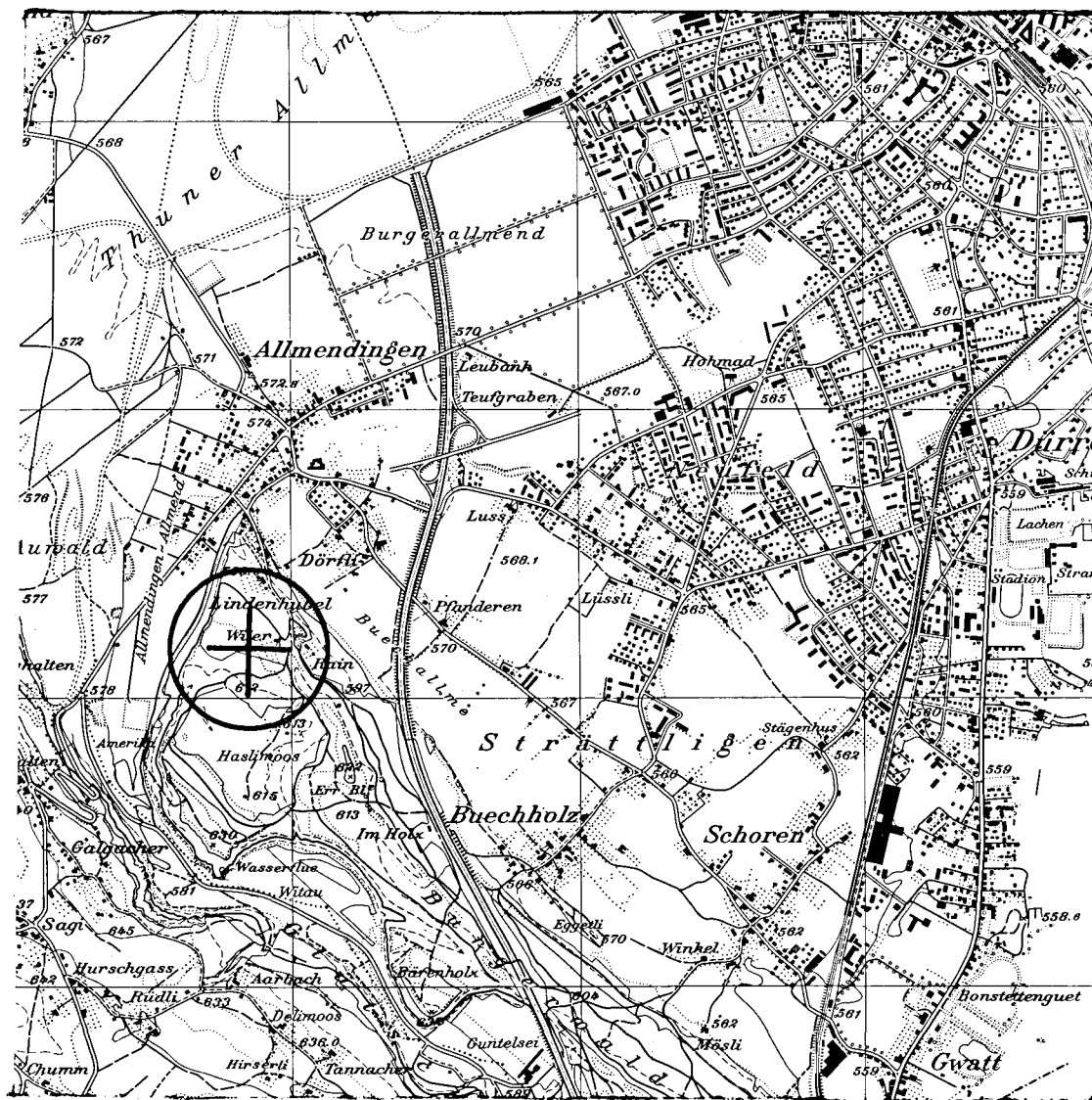
Inventar Grab 4: Keine Abb.

Vom Skelett soll nur noch die Kopfpartie vorhanden gewesen sein.

1. Armring
2. Armring
3. Zwei Spiralen
4. Anhänger aus Bernstein

Das Inventar konnte nicht gezeichnet werden.

Bemerkung Das Grab ist in der Literatur gelegentlich fälschlicherweise unter Thun, Strättligen statt Thun, Allmendingen aufgeführt.

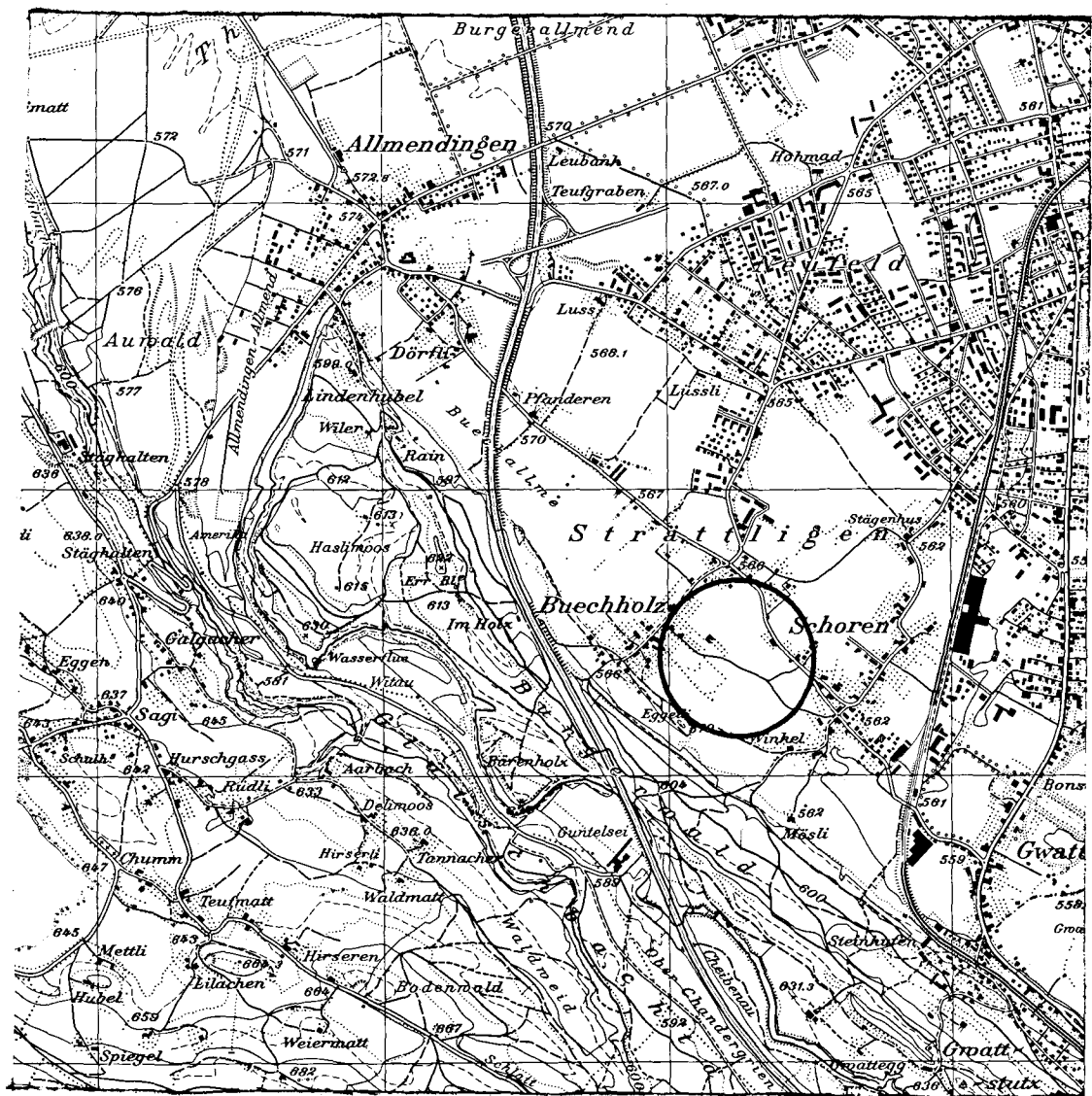


611

LK 1207 M 1:25'000 Kartenausschnitt mit Fundstelle.
(Mit Bew. d. eidg. Landestopographie)

Gräberfunde

Lage	LK 1207 Zwischen den Weilern Buchholz und Schoren, kann nicht genau lokalisiert werden.
Fundgeschichte	<p>1829 wurde beim Kiesabbau ein Steinplattengrab mit Skelett in Ost-Westlage gefunden. Dabei lagen Beigaben, die zum Teil aus der frühen Bronzezeit stammen, zum Teil einer Latènebestattung angehören. Grab 1 enthielt Fragmente einer Latènegürtelkette.</p> <p>Am gleichen Ort wurde 1830 erneut ein Skelettgrab gefunden. Dieses zweite Grab enthielt nebst zwei Latènearmringen ebenfalls Funde der Frühbronzezeit.</p> <p>Ein drittes Grab wurde 1846 gefunden. Dieses Grab enthielt ein reines Latèneinventar, von dem jedoch ausser einem Armring nichts mehr vorhanden ist.</p> <p>Später wurden noch zwei Gräber mit reinen Frühbronzezeitfunden geborgen.</p> <p>Die obigen Angaben stammen überwiegend von Tschumi. Tschumi folgert aus dem Befund, dass zur Latènezeit Nachbestattungen in einem Frühbronzezeitfriedhof erfolgten.</p>
Funde	Bernisches Historisches Museum, Bern
Datierung	Grab 1, Stufe C; Grab 3, Stufe B.
Literatur	Jahn, Der Kanton Bern, 257; Tschumi 370/71.



613

LK 1207 M 1:25'000 Kartenausschnitt mit Fundstelle.
(Mit Bew. d. eidg. Landestopographie)

Skelett in Steinplattengrab, Ost-Westlage. Neben den Latènegegenständen frühbronzezeitliche Funde.

1. Gürtelkettenfragmente Bronze. Erhalten sind drei Verbindungsglieder, drei Ringe und zwei Verbindungsstücke aus Ringen zusammengesetzt.
Die Verbindungsglieder (Stangen) von 2,3 cm Länge haben zwei Ösen für die Ringe und dazwischen zwei Ringwulste und drei Kehlen. Die Ringe messen 2 cm Dm und 2,5 mm Querschnitt.
Die Verbindungsglieder aus vier Ringen, kreuzweise angeordnet, messen 5 cm Länge und 2,5 cm Höhe. An zwei Aussenseiten sitzen Ösen. Die einzelnen Ringe haben ca. 1,2 cm Dm und eine Bohrung von 3 mm.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. 10344

Inventar Grab 2: Tafel 77

Skelettgrab, nebst Latènegegenständen auch solche der Frühbronzezeit.

1. Ring Bronze, massiv, glatt, mit Ösen. Dm ca. 7,5 cm, oval, verbogen. Querschnitt 4/3 mm. Kleine Ösen, teilweise weggebrochen.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. 10341

2. Ring Bronze, massiv, glatt, mit Stempeln. Dm 8,5/7,4 cm, Querschnitt 5 mm, rund. Die Stempel bestehen aus je zwei umlaufenden, kleinen Ringwulsten.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. 10340

Inventar Grab 3: Tafel 75

Von einem reichhaltigen Latèneinventar ist nur ein Ring übriggeblieben.

1. Halsring Bronze, verloren
2. Ring Bronze, hohl, gerippt, Stöpselverschluss. Dm 7,5/6 cm, Querschnitt 8/7 mm. Gruppen von drei Quer- und drei Schrägrippen laufen abwechselnd über den Ring.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. 10337

3. Ring Bronze, verloren
4. Ring Bronze, verloren
5. Ring Bronze, verloren

Nach Tschumi, 378 wurden auf der kleinern, oder Chüngeliinsel (Teil der St. Petersinsel), verschiedene Latènefund gemacht. Näheres kann nicht ausgemacht werden. Im Museum Bern liegen einige Gegenstände, die keine näheren Lokalisierungsangaben aufweisen. Vermutlich stammen sie von diesem Fundort. Sie sind auch als Gräberfunde nicht gesichert.

Lage	LK 1145 ca. 576.700/212.200
Fundgeschichte	Keine Angaben
Funde	Bernisches Historisches Museum, Bern
Datierung	Stufe B
Literatur	Keine Angaben

Nicht zuweisbar: Tafel 78

- | | | |
|------------------|--|---------------|
| 1. FLT-Fibel | Bronze. Länge 8,8 cm, vierschleifig, Sehne unten, aussen. Sehr weite Spiralwindungen, fast so hoch wie der hoch aufgewölbte Bügelscheitel aus Bronzedraht. Fuss fast gleich hoch aufgewölbt wie die Spirale und der Bügel. Auf dem Fuss grosse, runde, aufgewölbte Scheibe auf gleicher Höhe wie Spirale und Scheitel. | |
| | Fundlage: unbekannt | Inv. Nr. 8234 |
| 2. Fibelfragment | Bronze. Stück vom Fuss mit Kugel. | |
| | Fundlage: unbekannt | Inv. Nr. 8235 |
| 3. Fibelfragment | Eisen. Länge 8,5 cm, vierschleifig, Sehne leicht hochgezogen, aussen. Erhalten ist zudem der drahtförmige Bügel. | |
| | Fundlage: unbekannt | Inv. Nr. 8248 |

Unsicherer Grabfund

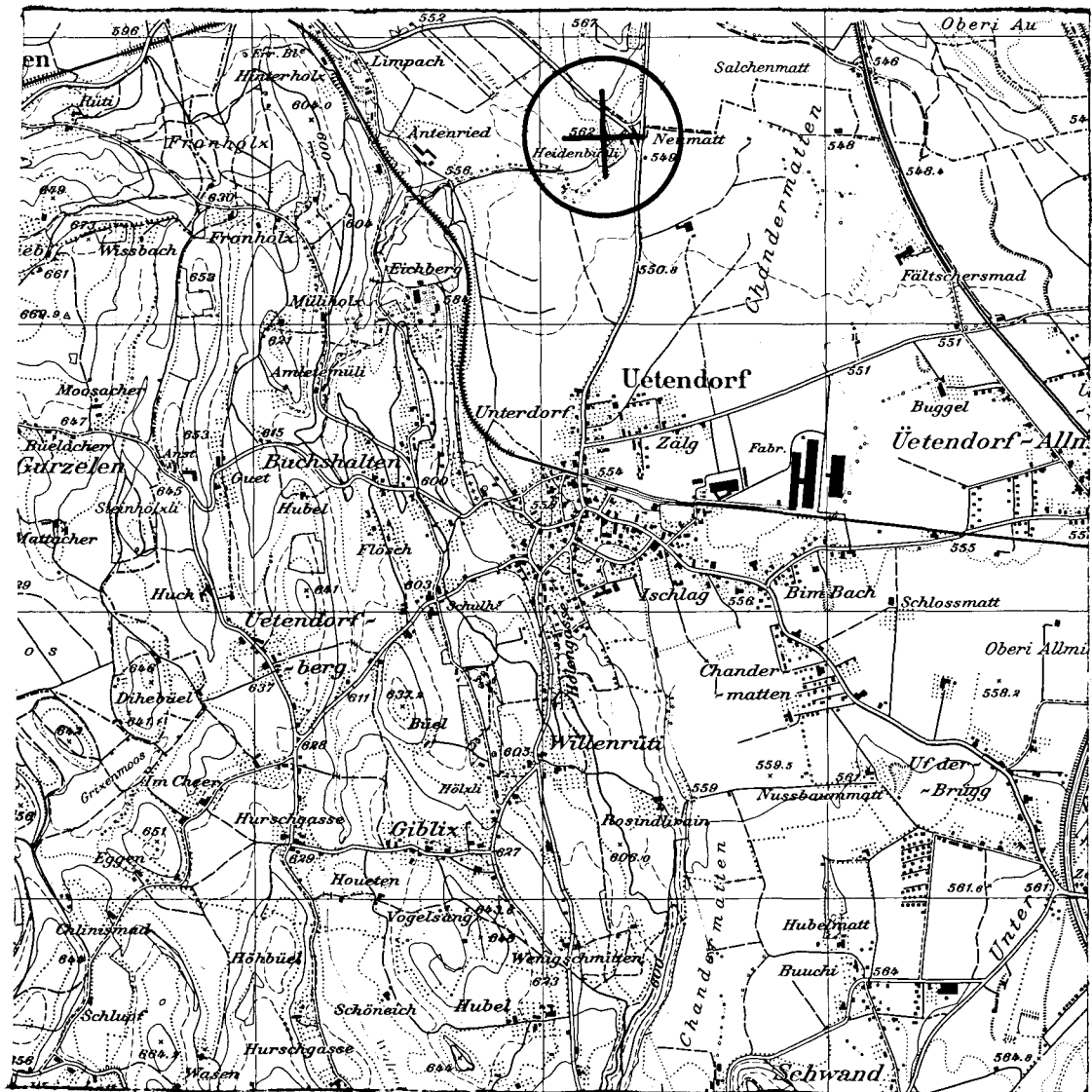
Lage	LK 1207 610.225/181.650
Fundgeschichte	Auf dem Heidenbüeli wurde 1960 ein Scheibenarmring gefunden, der aus einem Grab stammen könnte.
Funde	Bernisches Historisches Museum, Bern
Datierung	Stufe B
Literatur	JbBHM 1959/1960,324.

Inventar Grab (?) 1: Tafel 78

1. Scheibenarmring
- Bronze. Defekt. Dm ca. 6 cm, Bandbreite ca. 1 cm. Band unregelmässig gebuchtet, darauf unregelmässig verteilte, eingepunzte Kreisaugen, meist aus drei Rillen. Der Ring hat vier Scheiben von 1,4 cm Dm. Drei der Auflagen aus roter Masse fehlen, die vierte ist erhalten. Ein Verschluss lässt sich nicht feststellen. Der Ring war offen und endet auf beiden Seiten mit einem kleinen Stempel.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. 44829



610

LK 1207 M 1:25'000 Kartenausschnitt mit Fundstelle.
(Mit Bew. d. eidg. Landestopographie)

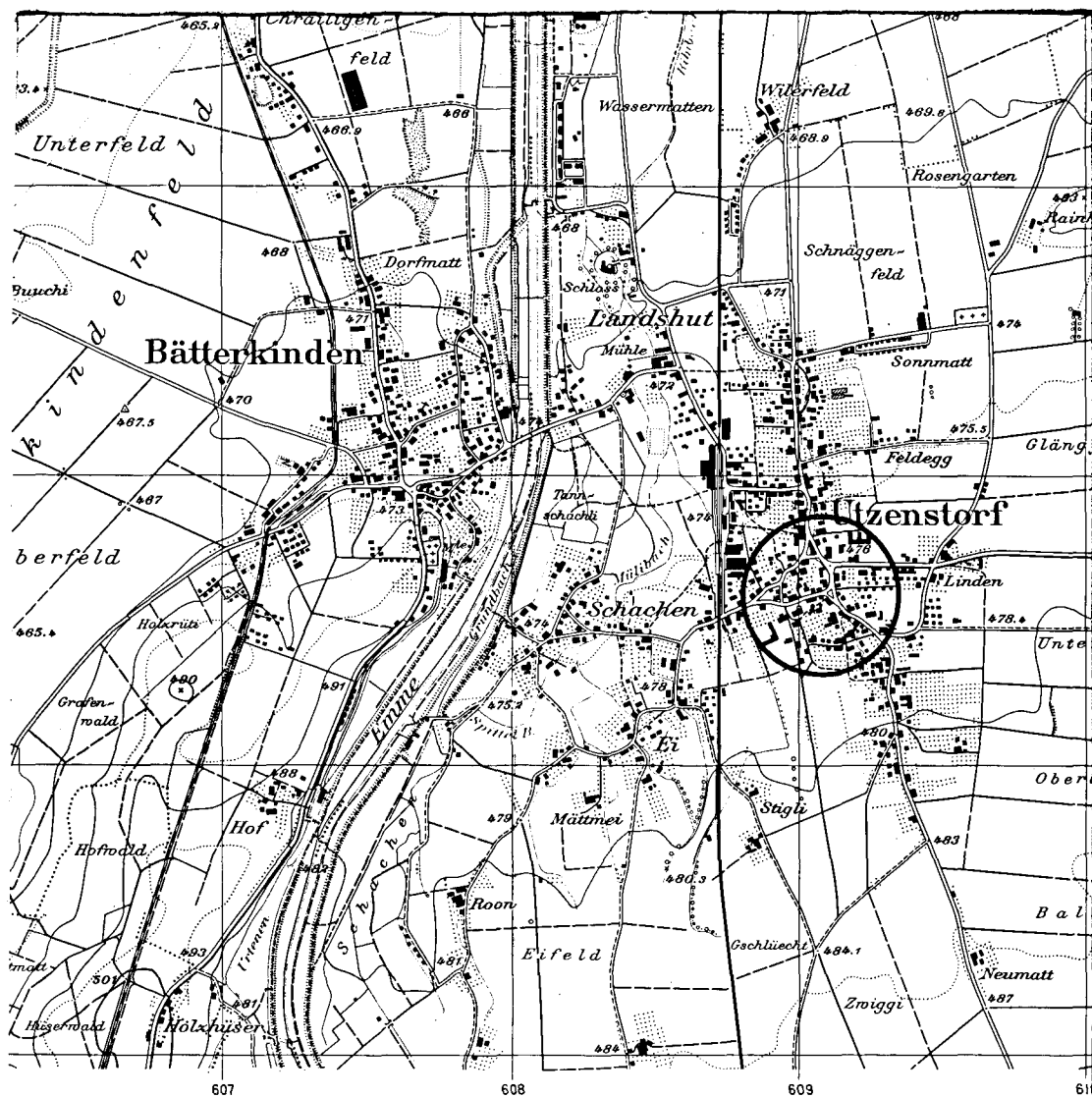
Grabfund

Lage	LK 1127 Kann nicht genau lokalisiert werden.
Fundgeschichte	Bei Kiesgewinnung im oberen Schneggenacker wurde um 1918 ein Grab gefunden, das ein Skelett und Beigaben enthielt. Das Skelett und ein Eisenstück seien im Boden belassen und wieder zugeschüttet worden.
Funde	Bernisches Historisches Museum, Bern
Datierung	Stufe C
Literatur	JbSGU 11,1918,53; JbBHM 1918,8; Tschumi 385.

Inventar Grab 1: Keine Abb.

Das Grab wurde zerstört und mit dem Skelett und einem Teil der Beigaben wieder zugedeckt.

- | | |
|-------------------------|---|
| 1. Lanze | Eisen, wurde im Grab belassen. |
| 2. Fibelfragment | Bronze, verschollen |
| 3. Gürtelkettenfragment | Bronze. Erhalten waren drei Ringe, Anhängerteil, daran drei vasenförmige Anhänger an Kettchen. Heute verschollen. |



LK 1127 M 1:25'000 Kartenausschnitt mit Fundstelle.
(Mit Bew. d. eidg. Landestopographie)

Gräberfeld

Lage LK 1167 608.300/200.200

Fundgeschichte

Das Gräberfeld liegt auf der Flur Sangern und lieferte wegen des fortschreitenden Kiesabbaus mehrere Gräber. Der Name der Flur Sangern taucht schon 1860 auf, als in der Kiesgrube Gräber gefunden wurden. Damals wurden Glasarmringe, eine Kette mit Anhängern, Armringe, ein Eisenmesser und ein Halsring gefunden.

1871 wurden bronzene Fibeln aus Gräbern geborgen. Die Zahl der Gräber ist unbekannt. Ein bronzenes Armband und ein Tongefäss wurden 1878 gefunden.

Im Jahre 1948 wurde mit der Überbauung der nicht mehr betriebenen Kiesgrube begonnen. Beim Aushub für die Fundamente der Gebäude stiess man auf Gräber.

Grab 1 enthielt Beigaben, Grab 2 soll nach Angaben der Arbeiter beigabenlos gewesen sein. Die Gräber 3–6 enthielten alle Beigaben.

Funde

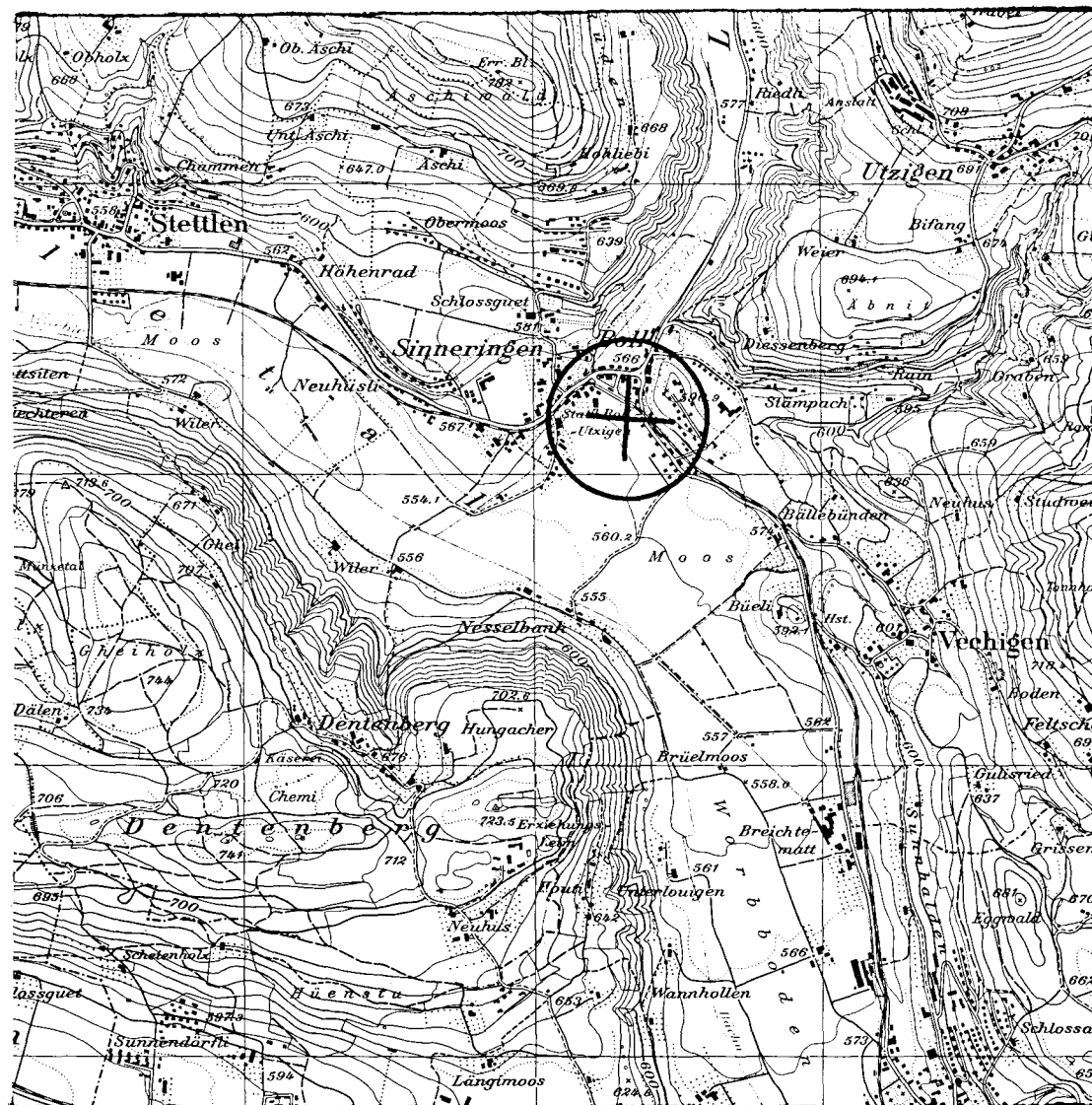
Bernisches Historisches Museum, Bern

Datierung

Gräber 1 und 6 Stufe C; Grab 3 Stufe B; Grab 5 Stufe A/B.

Literatur

Viollier, 120; (nur Funde von 1871 und 1878)
JbBHM 1948,28ff. Fundbericht;
Tschumi, 385.



608

200

LK 1167 M 1:25'000 Kartenausschnitt mit Fundstelle.
(Mit Bew. d. eidg. Landestopographie)

Keine Angaben über Befunde

- | | | |
|--------------------------|---|---|
| 1. Ring | Gagat. Dm 6,5/5,3 cm, Querschnitt 9/6 mm, oval. Oberfläche glatt, geschlossen. | |
| | Fundlage: unbekannt | Inv. Nr. 33838 |
| 2. Fibelfragmente | Eisen, stark oxydiert. | |
| | Fundlage: unbekannt | Inv. Nr. 33839 |
| 3. Gürtelkettenfragmente | <p>Bronze. Erhalten sind ein Haken, ein Zwischenring und ein Rest der Kette. Der Haken mit Ring misst 4,8 cm. Er besteht aus einem Ring von ca. 2,5 cm Dm mit Öffnung von 1,8 cm. An zwei einander gegenüberliegenden Stellen sitzen Ösen. An einer dritten Stelle biegt der Haken mit pilzartigem Knopf heraus. Im Innern des Ringes sind 3 Schleifen aus Bronzedraht von 2 mm Stärke spiralartig nach oben gewunden und enden in einem Knopf. Der Zwischenring misst 2,3 cm Dm und ist flach.</p> <p>Die Kettenglieder messen 8–9 mm Länge und sind aus 2,5 mm breitem Bronzeband gefertigt. Erhalten sind nur wenige Stücke, einige sind stark oxydiert.</p> | |
| | Fundlage: unbekannt | Inv. Nr. Haken 33837
Ring 33837
Kette 33837 |

Inventar Grab 2: Keine Abb.

Nach Angaben der Arbeiter keine Beigaben.

Inventar Grab 3: Tafeln 80–83

In der Grubenwand kam dieses Grab zum Vorschein. Skelettlage NW-SO.

- | | |
|-------------|--|
| 1. Halsring | <p>Bronze, hohl, verziert, Steckverschluss. Dm ca. 15 cm, Querschnitt 8,5 mm. Der Ring ist heute nach aussen leicht verbogen.</p> <p>Der Verschluss besteht aus ringwulstartiger Muffe mit Kerbverzierungen und einem kurzen Ansatz, über den das andere Ringende gestossen werden kann.</p> <p>Beidseits der Muffe, an der Aussenseite des Ringkörpers, sitzt eine stilisierte Maske mit grosser, langer Nase und schmalem, kleinem Mund. Am Kinn geben eingravierte Schrägkerben der Maske ein bärtiges Aussehen. Der Ringkörper weist an einigen Stellen starke Beschädigungen auf, was die Erkennung des Ablaufes der Ziermotive erschwert. Schwach gewinkelte Bänder zu fast flachen Dreiecken ausgezogen bedecken den Ring. Die Bänder sind gefüllt mit Querkerben oder Zickzacklinien, dazwischen</p> |
|-------------|--|

sitzen Stempelaugen. Im Ring eingehängt ist ein Bronzering von 2,2 cm Dm, mit bandförmigem Querschnitt.

Fundlage: Hals

Inv. Nr. 33840

2. Fussring

Bronze, hohl, gerippt, Stöpselverschluss. Dm 9,8/8,5 cm, Querschnitt 8/7 mm. Der Ringkörper trägt vier Gruppen von drei Schrägrillen, zwischen je zwei Querrillen.

Fundlage: Fuss

Inv. Nr. 33849

3. Fussring

Bronze, hohl, gerippt, Stöpselverschluss. Dm 9,8/8,4 cm, Querschnitt 8/7 mm. Der Ringkörper trägt vier Gruppen von drei Schrägrillen zwischen je zwei Querrillen.

Fundlage: Fuss

Inv. Nr. 33848

4. Armring

Bronze, hohl, mit Muffe. Dm 6/4,7 cm, Querschnitt 7 mm. Ringwulstartige Muffe beidseitig je durch Doppelrinne abgesetzt. Über die Ringaussenseite laufen langgezogene, rautenartige Felder, gefüllt mit Querkerben, dazwischen leere Felder.

Fundlage: Arm

Inv. Nr. 33845

5. Armring

Bronze, hohl, gerippt, Stöpselverschluss. Dm 7/5,7 cm, Querschnitt 7 mm. Die Muffenpartie besteht aus vier verschieden breiten Wulsten, durch Rillen geteilt. Beidseitig aussen je zwei V-Kerben.

Fundlage: Arm

Inv. Nr. 33844

6. Armring

Bronze, hohl, gerippt, Stöpselverschluss. Dm 7,2/5,8 cm, Querschnitt 7/6 mm. Die Muffenpartie besteht aus vier verschieden breiten Wulsten, durch Rillen geteilt. Beidseitig aussen je zwei V-Kerben.

Fundlage: Arm

Inv. Nr. 33843

7. Armring

Bronze, massiv, drahtförmig, geschlossen. Dm ca. 6,5 cm, Querschnitt 4/3 mm. Glatt.

Fundlage: Arm

Inv. Nr. 33846

8. Armring

Bronze, massiv, drahtförmig, geschlossen. Dm ca. 6,5 cm, Querschnitt 4/3 mm. Glatt. Heute hat der Ring einen Bruch.

Fundlage: Arm

Inv. Nr. 33847

9. Fibelfragment

Eisen, stark oxydiert.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. 33850

10. Fingerring

Bronze, bandförmig, Enden schwach übereinandergehend. Dm 2,3 cm, Querschnitt flach. Die Ringaussenseite trägt eine Verzierung aus wechselseitig stehenden, ovalen Blättchen, dazwischen Querkerben.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. 33842

11. Ringperle

Bernstein. Dm 2,3 cm, Bohrung 7 mm.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. 33841

Inventar Grab 4: Keine Abb.

Das Grab soll eine langrechteckige Grabeinfassung aus 10 losen Steinen besessen haben.

1. Fibelfragment

Eisen, heute verschollen.

Fundlage: unbekannt

Keine Inv. Nr.

Inventar Grab 5: Tafeln 84–86

Keine Angaben über Befunde.

1. Halsring

Bronze, massiv, Drahtförmig, mit Ösen. Dm ca. 13 cm, Querschnitt 4 mm. Der Ring ist heute verbogen, Oberfläche glatt, an beiden Enden je eine Öse, durch schwachen Ringwulst abgesetzt. Beide Ösen beschädigt.

Fundlage: Hals

Inv. Nr. 33854

2. Armring

Bronze, massiv, offen, kleine Stempel. Dm kann nicht gemessen werden, der Ring ist verbogen. Querschnitt 3,5 mm. Ein Teil des Ringes ist beschädigt, ein Stempel ist weggebrochen. Der andere mit 6 mm Dm ist durch Ringwulst vom Ringkörper abgesetzt. Vor dem Stempel Schrägkerben.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. 33858

3. Armring

Bronze, massiv, geschlossen, glatt. Dm 7/5,5 cm, Querschnitt 8 mm.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. 30814

4. Armring

Bronze, hohl, Muffe. Dm 6/4,6 cm, Querschnitt 7 mm. Ringwulstartige Muffe, beidseits durch schmale, umlaufende Doppelrille abgesetzt. Auf der Ringaussenseite läuft ein 4 mm breites Band. Darin liegen schräge Bänder, von denen ein leeres mit einem durch Querrillen und Stempelaugen gefüllten wechselt.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. 33860

5. Armring

Bronze, massiv, offen. Dm 5,1/4,4 cm, Querschnitt 3 mm. Ein Ende ist oxydiert, das andere leicht verdickt. Davor drei V-Kerben.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. 33859

- | | | |
|-----------------|---|--|
| 6. Armband | Bronze, hohl, gerippt, stark defekt. Dm ca. 7/5,7 cm, Querschnitt 8/7 mm. An einigen Stellen sind Querrippen erhalten. Beidseitig des Verschlusses je zwei Doppel V-Kerben. | Fundlage: unbekannt
Inv. Nr. 33857 |
| 7. Armband | Bronze, hohl, gerippt. Dm ca. 7/5,7 cm, Querschnitt 8/5 mm. Der Ringkörper ist verziert, zwischen zwei Querrippen liegen je zwei V-Kerben. | Fundlage: unbekannt
Inv. Nr. 33855 |
| 8. Armband | Bronze, hohl, gerippt, defekt. Dm ca. 7/6 cm, Querschnitt 8/6 mm. Der Ringkörper ist wechselverziert, zwischen je zwei Querrippen liegen je zwei V-Kerben. | Fundlage: unbekannt
Inv. Nr. 33856 |
| 9. FLT-Fibel | Bronze, massiv, defekt. Länge 4,5 cm, wahrscheinlich vierschleifig. Die Nadel mit drei Windungen ist herausgebrochen, aber vorhanden. Auf dem Bügel verläuft eine schwache Eintiefung, darin liegt ein reliefiertes Wellenband. Auf dem Fuss kugeliger Wulst und Schlussknopf in Form einer Scheibe, darauf drei tropfenartige Gebilde. | Fundlage: unbekannt
Inv. Nr. 33851 |
| 10. Halsgehänge | Bronzekette aus sehr feinen Gliedern von 5 mm Länge. Aus 2 mm breitem, bandförmigem Blech gefertigt. Erhalten sind ca. 45 cm der Kette, in mehrere Stücke zerbrochen und in schlechtem Zustand. Gezeichnet wurden nur sechs Glieder.
Bei der Kette wurde ein Anhänger aus Bernstein gefunden, der wohl in der Kette eingehängt war. Dm 2 cm mit Kehle rund um die Ringperle. Sie ist ungleich hoch. Eine weitere Ringperle von 1,3 cm Dm und 3 mm Bohrung lag daneben. | Fundlage: Hals
Inv. Nr. Kette 33851
Ringperle 33852
Ringperle 33853 |

Inventar Grab 6: Tafeln 87–89

Keine Angaben über Skelett und Befunde.

- | | | |
|--------------|--|--|
| 1. Ring | Bronze, massiv, geschlossen, glatt. Dm 9/8 cm, Querschnitt 5 mm. | Fundlage: linker Oberarm
Inv. Nr. 33862 |
| 2. MLT-Fibel | Bronze, defekt. Länge 9,7 cm, wahrscheinlich vierschleifig. Verklammerung ringwulstartig. Auf dem Fuss Kugel mit blattartigen Motiven in Dreiecksform angeordnet. Zustand schlecht, Verzierung schwer erkennbar. | Fundlage: vermutlich Brust
Inv. Nr. 33865 |

- | | | |
|---------------------------|---|--|
| 3. MLT-Fibel | Bronze, defekt. Länge 10,6 cm, sechsschleifig, Sehne leicht hochgezogen, aussen. Verklammerung ringwulstartig. Auf dem Fuss flache Kugel mit beidseitigen, schmalen Wulsten. | Fundlage: vermutlich Brust
Inv. Nr. 33864 |
| 4. MLT-Fibel | Bronze, defekt. Länge 10,2 cm, sechsschleifig, Sehne abgebrochen. Auf dem Fuss Kugel mit zwei Kreisaugen mit drei Rillen. | Fundlage: vermutlich Brust
Inv. Nr. 33866 |
| 5. MLT-Fibel | Bronze, defekt. Länge noch 8,5 cm, sechsschleifig, Sehne unten, aussen. Verklammerung ringwulstartig. Fuss abgebrochen, fehlt. | Fundlage: vermutlich Brust
Inv. Nr. 33867 |
| 6. MLT-Fibel | Bronze, defekt. Länge noch 7,5 cm. Wahrscheinlich vierschleifig, Sehne leicht hochgezogen, aussen. Nadel mit einer Schleife weggebrochen, vorhanden. Bügel flach, bandförmig mit Kehle und seitlichen, feinen Wulsten. Eine richtige Verklammerung ist nicht vorhanden. | Fundlage: vermutlich Brust
Inv. Nr. 33868 |
| 7. Fibelfragment | Bronze, erhalten sind 6 cm Länge des aufgebogenen Fusses mit einer Kugel. Auf der Kugel vier kreuzweise liegende Blätter mit zentralem Stempelaue. | Fundlage: vermutlich Brust
Keine Inv. Nr. |
| 8. Fibelfragment | Eisen. Erhalten sind 6,2 cm Länge des aufgebogenen Fusses mit Kugel und Teil des Bügels. | Fundlage: Brust
Inv. Nr. 33863 |
| 9.–13. Fibelfragmente | Eisen, von fünf verschiedenen Fibeln stammend. Heute verschollen. | Fundlage: Brust
Keine Inv. Nr. |
| 14. Gürtelkettenfragmente | Bronze. Erhalten sind 35 Glieder mit je zwei Ringen, zwei Haken und ein Teil des Anhängerteils.

Ringe von 2 cm Dm sind durch ein Verbindungsstück von 2 cm Länge zusammengehalten. Dieses besteht aus zwei Ösen für die Ringe und einem Mittelstück aus flachem Ringwulst mit beidseitiger Kehle.
Der gerade Haken sitzt an einem Ring von 2,3 cm Dm und 4 mm Bohrung, der auf der einen Seite eine Öse zur Aufnahme des Ringes trägt. Der Öse gegenüber auf der andern Seite des Ringes sitzt ein Haken von 2,5 cm Länge mit in drei Kugeln geteiltem Schlussknopf.
Der andere Haken besteht aus einem gleichen Ring, aber mit zwei gegenüberstehenden Ösen. Der eigentliche Hakenteil biegt rechtwinklig aus. Der Haken mit Ring misst 3,7 cm.
Der Anhängerteil entspringt einem Stangenglied, das an Stelle der Öse für einen Ring drei Ösen hat. In jeder sind Kettchen mit Gliedern von 6 mm | |

Länge angebracht. An einem dieser Kettchen hängt ein vasenartiger Anhänger.

Fundlage: vermutlich Hüfte

Inv. NR. 33872

15. Fingerring

Silber. Dm 2,1 cm. Aus Draht spiralig gewunden. Die mittlere Windung ist geperlt.

Fundlage: rechte Hand

Inv. Nr. 33869

16. Fingerring

Silber. Dm 2 cm. Bandförmig zur Doppelspirale gewunden. Auf dem Draht aussen je eine längslaufende, feine Rille.

Fundlage: linke Hand

Keine Inv. Nr.

17. Fingerring

Silber. Dm 1,8 cm. Aus Draht spiralig gewunden.

Fundlage: linke Hand

Keine Inv. Nr.

Nicht zuweisbar, vor 1948: Tafeln 90–94

1. Halsring

Bronze, massiv, mit drei Knoten. Dm 15/13,6 cm, Querschnitt 6–7 mm, rund. Ein Stück von 2,5 cm fehlt, weshalb nicht sicher ist, ob der Ring geschlossen war, oder ob er einen Verschluss trug.

Gegenüber der Bruchstelle trägt der Ring in Abständen von knapp 4 cm drei Knoten in ringwulstartiger Form, beidseits durch feine Ringwulste abgesetzt. Der Ringkörper ist an mehreren Stellen oxydiert, was die Erkennung der Ziermotive erschwert. Zwischen zwei Knoten lassen sich gegeneinander schräg stehende Blattmotive erkennen. Zwischen den beiden andern Knoten ist die Verzierung beschädigt. Auf einer Seite wiederholt sich das gleiche Motiv ausserhalb des Knotens, auf der andern Ringseite kann man es nicht genau erkennen.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. 10403

2. Halsring

Bronze, massiv, mit vier Knoten, offen. Dm 15,3/14,3 cm, Querschnitt 5 mm, rund. Der Ring ist stark oxydiert, die Verzierungen nur schwer erkennbar. Auf dem Ringkörper in Abständen von ca. 6 cm, 5,5 cm und 4,5 cm sitzen vier ringwulstartige Knoten, beidseits durch feine Wulste abgesetzt. Dazwischen ist der Ringkörper strich- und rillenverziert.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. 10385

3. Fussring

Bronze, massiv, geschlossen, glatt. Dm 8,5/7,5 cm, Querschnitt 5 mm, rund.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. 10404

4. Fussring

Bronze, hohl, verziert, mit Muffe. Dm 9,2/7,8 cm, Querschnitt 8 mm, rund. Der Ring ist auf einer Seite defekt, ein Stück des Verschlusses fehlt. Ringwulstartige Muffe durch einen breiten und zwei schmale Wulste abgesetzt. Auf der Ringaussenseite läuft ein Band, in dem schräge, langgezogene

gene, doppelte Dreiecke liegen, die durch Querrillen und Stempelaugen verziert sind. An zwei Stellen zieht sich ein eingekerbtes, geschweiftes V aus Doppelkerben mit der Spitze gegen die Ringinnenseite hin. An der Stelle, wo ein drittes, gleichartiges Motiv sein sollte, ist der Ring beschädigt.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. 10402

5. Armring

Bronze, massiv, mit Ösen, glatt. Dm ca. 7,5 cm, leicht verbogen. Ein Ende mit der Öse ist abgebrochen. Auf der andern Seite sehr kleine Öse mit Verschlussring von 1,3 cm Dm.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. 10396

6. Armring

Bronze, massiv, mit Ösen, glatt. Dm ca. 7,5 cm, leicht verbogen, Querschnitt 4 mm. An beiden Enden kleine, leicht kugelige Öse, durch Ringwulst abgesetzt. Das Verschlussringlein von 1,2 cm Dm ist erhalten.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. 10398

7. Armring

Bronze, hohl, glatt; mit Muffe. Dm 7/5,5 cm, Querschnitt 8 mm, rund. Der Ring ist beschädigt und stark oxydiert. Ringwulstartige Muffe, beidseits mit schmalen Doppelwulsten abgesetzt.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. 10400

8. Armringfragment

Bronze, hohl, gerippt. Ca. die Hälfte des Ringes erhalten. Dm nicht zu schätzen, Querschnitt 7/6 mm. Quer- und V-Rippen wechseln auf dem Ringkörper ab.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. 10390

9. Armring

Glas, blau. Dm 8,2/7 cm. Bandbreite 1,5 cm. Der Ringkörper besteht aus fünf umlaufenden, schmalen Wulsten, deren mittlerer kammartig herausragt. Auf allen Wulsten Verzierungen in Zickzackform.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. 10387

10. Fibel

Bronze, massiv, Certosatyp. Länge 10,2 cm, offensichtlich nur einseitige Spirale. Nadel weggebrochen. Bei der Spirale Ringwulst, beidseits durch schmale Wulste abgesetzt. Auf dem Bügel doppelte V-Kerbe. Schlussknopf von 1,5 cm Dm mit eingravierten, doppelten, geschweiften Linien.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. 10384

11. Gürtelkettenfragmente

Bronze. Erhalten sind 13 Glieder und zwei Haken. Ringe von 1,8 cm Dm sind durch ein Verbindungsstück von 2,3 cm Länge zusammengehalten. Dieses besteht aus zwei Ösen für die Ringe und einem Mittelstück aus flachem Ringwulst und beidseitiger Kehle. Der gerade Haken sitzt an einem Ring von 3 cm Dm und 9 mm Bohrung, der auf der einen Seite eine Öse trägt. Der Öse gegenüber, auf der andern Seite sitzt der eigentliche Hakenteil von 2,5 cm Länge mit schräg-gekerbtem Schlussknopf.

Der andere Haken entspringt einem gleichen Ring mit beidseitiger Öse.
Der Hakenteil steht rechtwinklig heraus und misst 2 cm Länge.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. 10383

12. Gürtelkettenfragment Bronze. Erhalten ist ein Teil eines Hakens von 3,5 cm Länge. Die Öse ist weggebrochen.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. 10386

13. Fingerringfragment Bronze. Dm 2,3 cm.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. 10401

14. Ring Bronze, massiv, Dm 2,5 cm.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. 10399

Nicht zuweisbar von 1948: Tafel 95

1. FLT-Fibel Bronze. Länge 6,2 cm, achtschleifig. Sehne unten, aussen. Schildförmiger, ovaler, flacher Bügel. Auf dem Fuss kugelige Verdickung mit palettenförmigem Fortsatz.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. 42173

Grabfund?

Lage

LK 1167 Nicht genau lokalisierbar

Fundgeschichte

Vor 1920 kam bei Aushubarbeiten an einem Kanal auf der Flur Hohfuren eine Lanzenspitze zum Vorschein. Nähere Angaben existieren keine. Tschumi vermerkt, dass noch weitere Bronzestücke gefunden worden seien, die aber verloren gingen.

Funde

Museum der Stadt Solothurn, Solothurn

Datierung

Stufe D

Literatur

JbSGU 12,1919/1920,90;
Tschumi 391.

Inventar Grab 1: Tafel 95

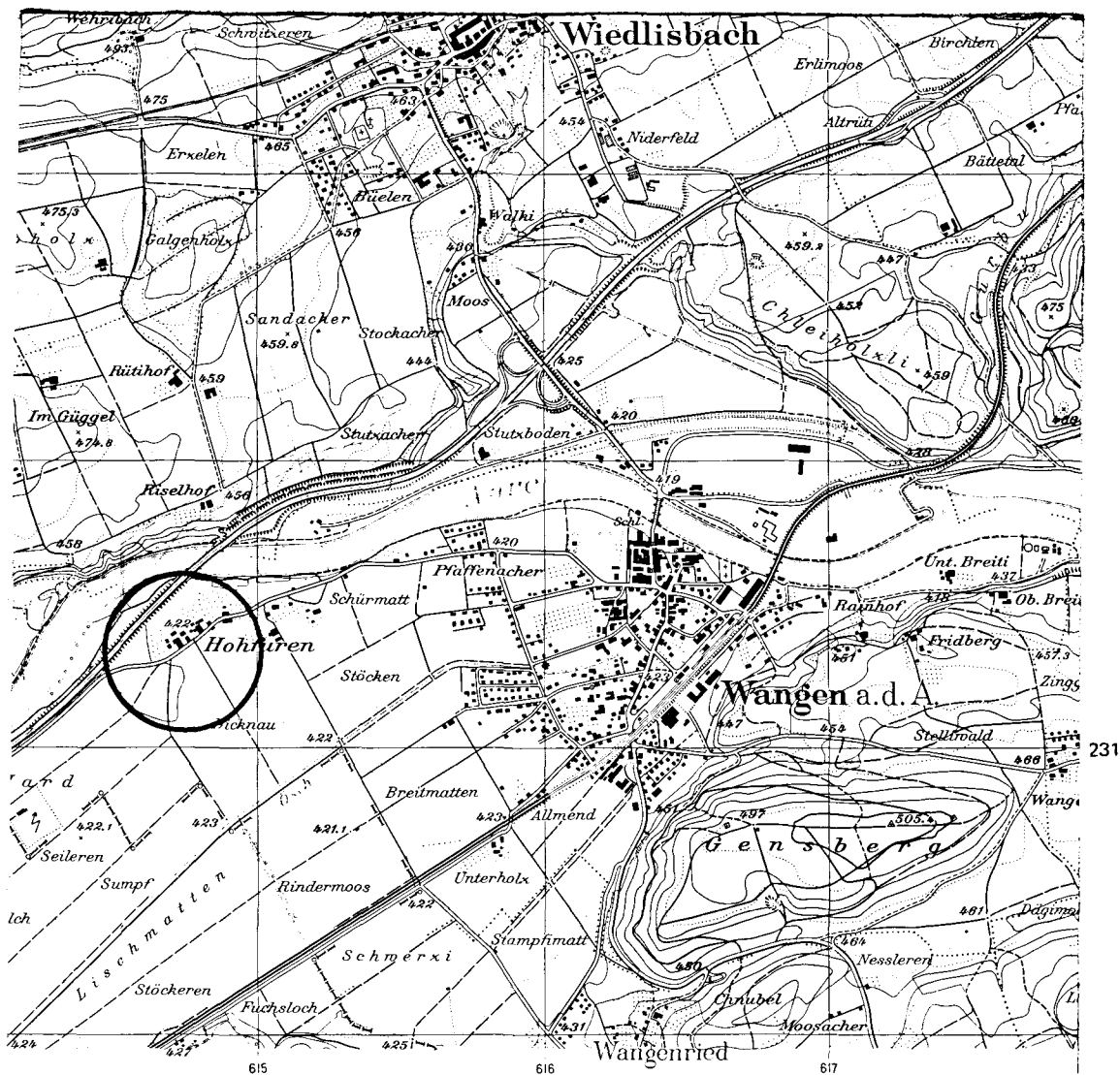
Keine Angaben über Befunde.

1. Lanzenspitze

Eisen, mit Tülle, ätzverziert. Länge 39 cm, davon fallen 7 cm auf die Tülle. Grösste Breite der Klinge 3,2 cm, Tüllendurchmesser 2,4 cm. Am obern Tüllenende Loch für Befestigungsstift. Ein Stück der Tülle fehlt. Die Klinge ist gegen die Tülle zu abgerundet. Sehr lange, feine Spitze. Über die Klinge verläuft eine starke Mittelrippe. Die Klinge selber ist ätzverziert, auf jeder Seite der Mittelrippe verlaufen zwei feine Wellenbänder. Nur kleine Beschädigungen.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. 3382
(Museum der Stadt Solothurn)



LK 1167 M 1:25'000 Kartenausschnitt mit Fundstelle.
(Mit Bew. d. eidg. Landestopographie)

Grabfund?

Lage

Unbekannt

Fundgeschichte

Im Jahre 1871 soll das Museum Bern einen goldenen Fingerring aus Wangen an der Aare aufgekauft haben.

Funde

Heute nicht mehr vorhanden, wie Viollier T. 28,27.

Literatur

Viollier, 120;
Tschumi, 391.

Inventar Grab 1: Keine Abb.

1. Fingerring

Gold. Der Ring ist aus Draht zu einer zentralen Rosette gewunden, die Drahtenden sind gegen den Ringkörper zu um diesen gewunden.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. Keine

Grabfund?

Lage unbekannt

Fundgeschichte ungekannt

Funde Bernisches Historisches Museum, Bern

Literatur Keine

Inventar Grab 1: Tafel 95

Keine Angaben über Befunde

1. Gürtelkettenfragment Bronze. Erhalten sind 2 cm Länge eines Hakens, der vom zugehörigen Ring abgebrochen ist. Der Hakenknopf endet in drei kugeligen Knöpfen.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. 10041

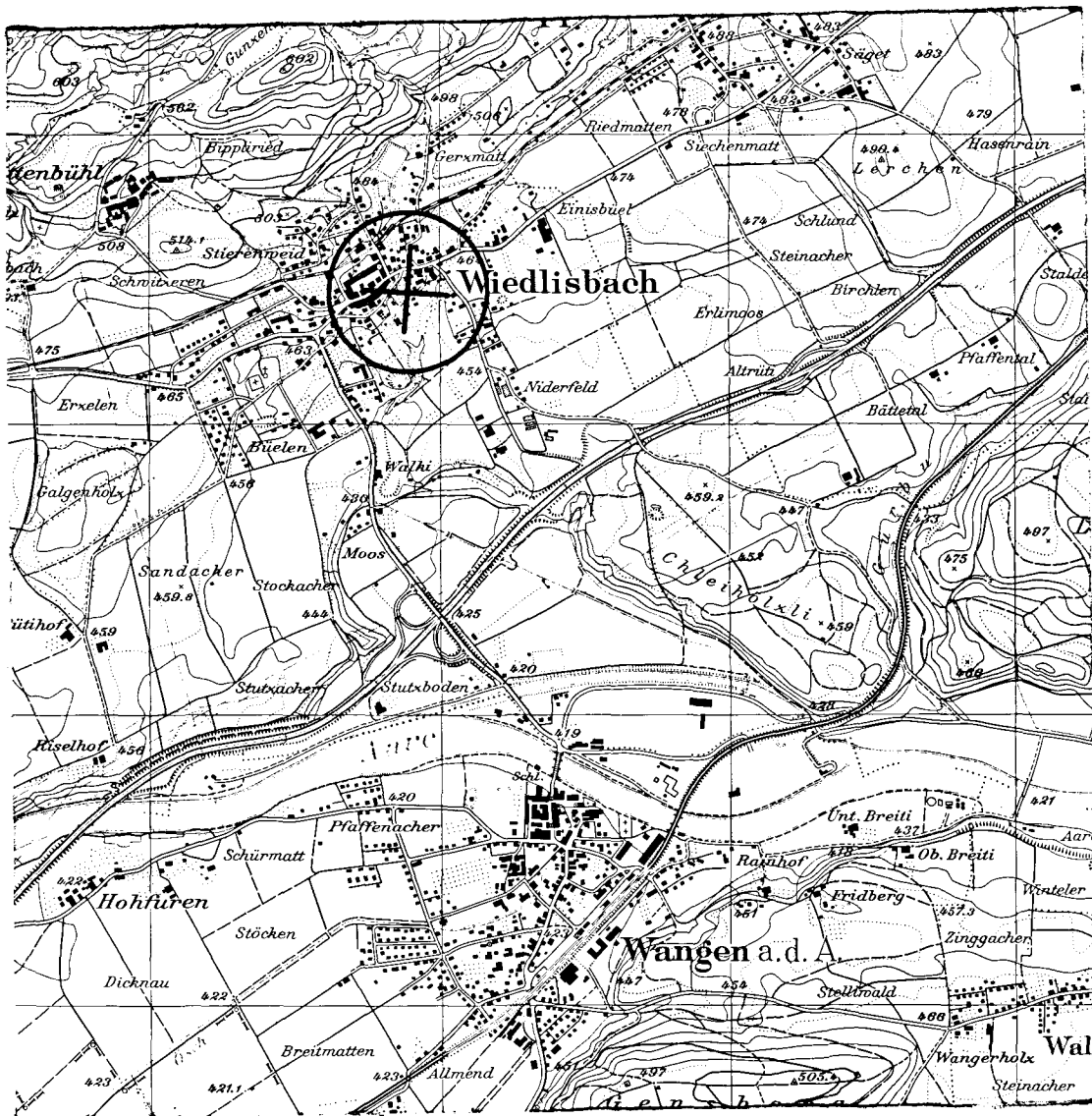
Grabfund

Lage	LK 1107 615.880/233.440
Fundgeschichte	Im Frühjahr 1977 wurde beim Aushub eines Kanalisationsgrabens ein Frauengrab gefunden. Das Skelett soll 1,6 m tief gelegen haben. Die Beigaben wurden geborgen.
Funde	Bernisches Historisches Museum, Bern
Literatur	JbSGU 61,1978,193.
Bemerkung	Dieser Fund wurde erst nach den Aufnahmearbeiten für die Latènegräberinventare bekannt. Die Gegenstände konnten nicht mehr gezeichnet werden, sodass die im JbSGU publizierten Abbildungen übernommen werden müssen.

Inventar Grab 1: Tafel 95

Keine Angaben über Befunde, Lage S-N.

- | | | |
|--------------|---|---------------------|
| 1. MLT-Fibel | Bronze. Länge ca. 11,5 cm, vierschleifig, Sehne hochgezogen, aussen. Bügelverklammerung ringwulstartig. Nadelrast gekerbt. Auf dem Fuss und gegen die Verklammerung ringwulstartige Verdickungen. | |
| | Fundlage: unbekannt | Noch keine Inv. Nr. |
| 2. MLT-Fibel | Bronze, defekt. Länge ca. 10,5 cm, vierschleifig, Sehne leicht hochgezogen, aussen. Bügelverklammerung ringwulstartig. Der aufgebogene Fuss ist abgebrochen und fehlt. | |
| | Fundlage: unbekannt | Noch keine Inv. Nr. |
| 3. Fibel | Bronze, defekt, mit Armbrustkonstruktion. Länge ca. 4 cm. Wahrscheinlich 16-schleifig. Schlanker, glatter Bügel. Nadel, Sehne, ein Teil der Spirale und der aufgebogene Fuss fehlen. | |
| | Fundlage: unbekannt | Noch keine Inv. Nr. |
| 4. Fibel | Bronze, defekt, mit Armbrustkonstruktion. Länge ca. 3,5 cm. Wahrscheinlich 16-schleifig, Sehne leicht hochgezogen, aussen. Glatter Bügel. Bügelverklammerung ringwulstartig. Aufgebogener Fuss und ein Teil der Spirale fehlen. | |
| | Fundlage: unbekannt | Noch keine Inv. Nr. |



615

233

LK 1107 M 1:25'000 Kartenausschnitt mit Fundstelle.
(Mit Bew. d. eidg. Landestopographie)

Grabfund

Lage LK 1166 591.300/202.550

Fundgeschichte Anfangs der zwanziger Jahre gelangte ein Grabinventar aus Illiswil in der Gemeinde Wohlen ans Museum Bern. Als Fundort wurde die Flur "Bachweid" genannt, auf der die Gegenstände 1842 gefunden worden sein sollen. Eine Flur mit dieser Bezeichnung gibt es nicht, dafür eine Flur mit einem Gehöft mit der Bezeichnung "Spachweid", auf die die Fundstelle sicher zutreffen wird.

Funde Bernisches Historisches Museum, Bern

Datierung Übergang Stufe B/C

Literatur JbSGU 16,1924,74;
Tschumi, 397;
JbBHM 1924,84.

Inventar Grab 1: Tafeln 96–98

Keine Angaben über Befunde

1. Armring
Bronze, massiv, gegossen, mit Buckeln. Dm 8/5 cm.
Der Ringkörper besteht aus acht grossen, verzierten Buckeln und acht kleineren, glatten, die sich abwechseln und durch feine Kehlen verbunden sind. Die kleinen Buckel messen 18/6 mm und gehen fliessend in die Kehlen über. Die grossen Buckel messen 2,2/1 cm. Sie sind beidseits durch einen schmalen Ringwulst abgesetzt. Die Buckel sind durch quer zum Ring liegende, plastische, spiraloide Motive verziert. Einige der Buckel sind hohl, andere gefüllt.
Der herausnehmbare Verschluss besteht aus zwei grossen und zwei kleinen Buckeln. Auf einer Seite sitzt am kleinen Buckel ein Dorn, der in den Ringkörper eingreift. Auf der andern Seite hat der kleine Buckel des Ringkörpers einen Dorn, der in den grossen Buckel des Verschlusses eingreift. Beide Dorne werden durch Stifte festgehalten.

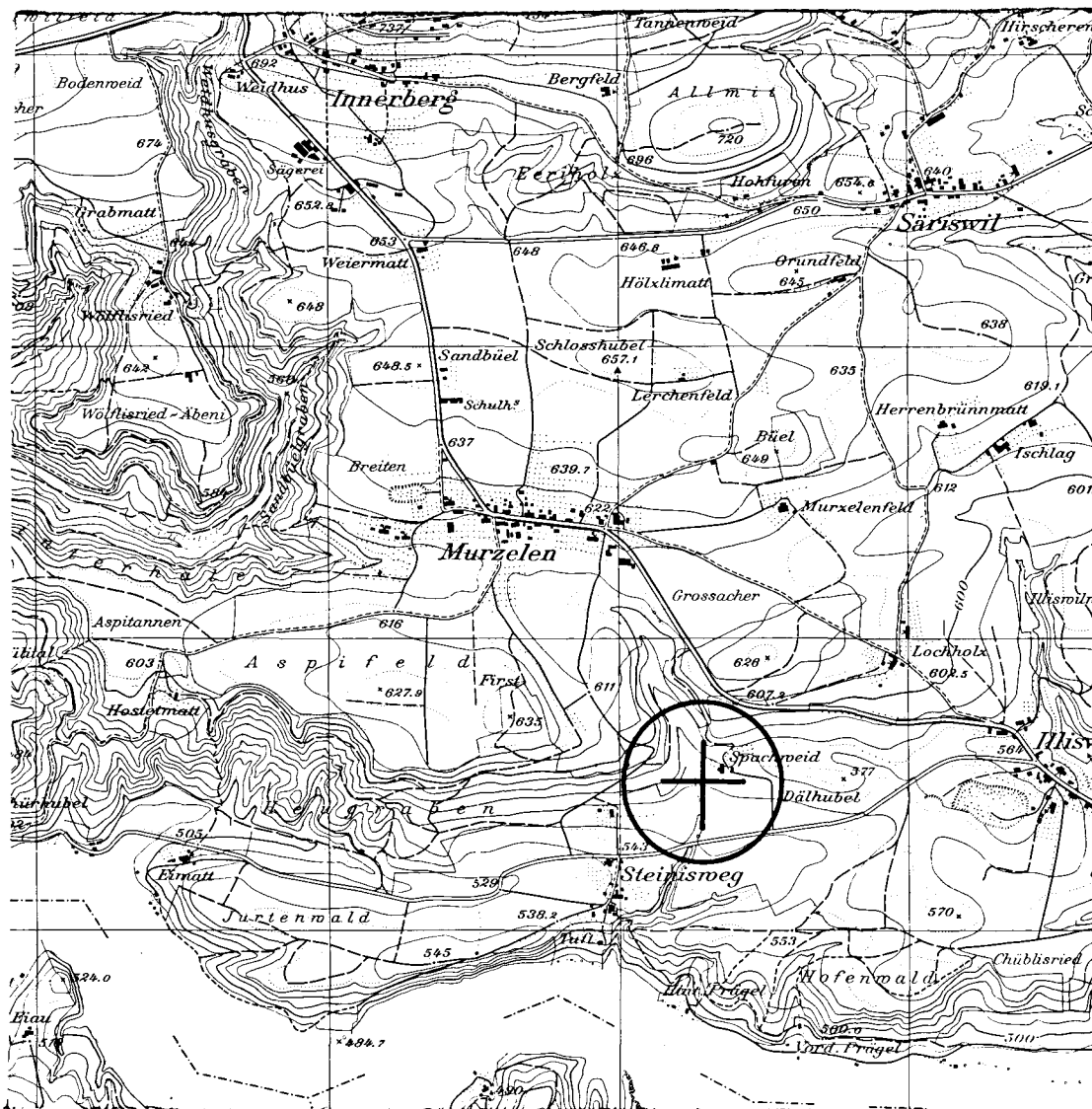
Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. 28373

2. Armring
Bronze, hohl, glatt, geschlossen. Dm 7/5,3 cm, Querschnitt 1,7/0,7 cm, dreieckig mit flacher Innenseite.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. 28374



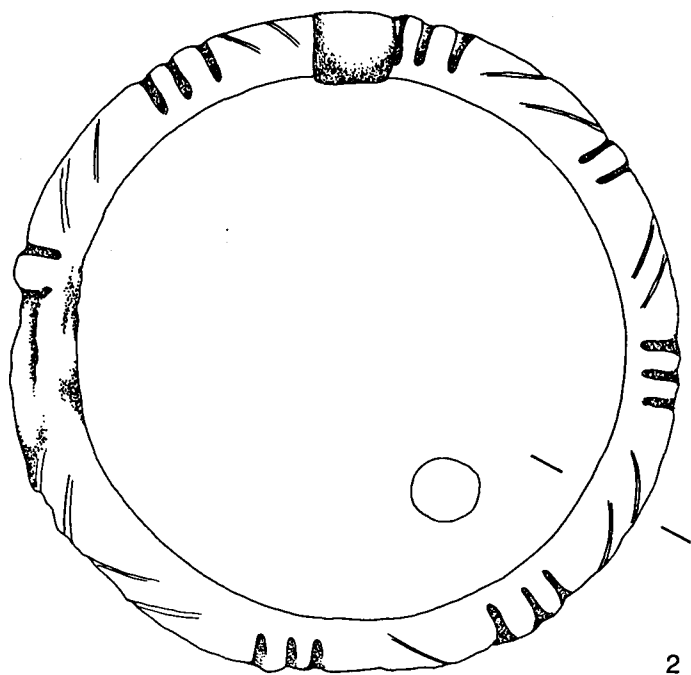
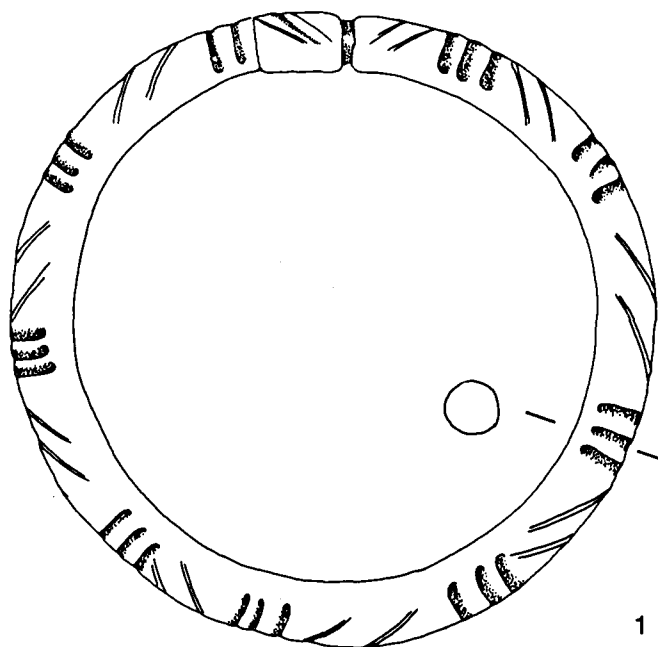
591

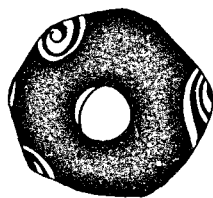
202

LK 1166 M 1:25'000 Kartenausschnitt mit Fundstelle.
(Mit Bew. d. eidg. Landestopographie)

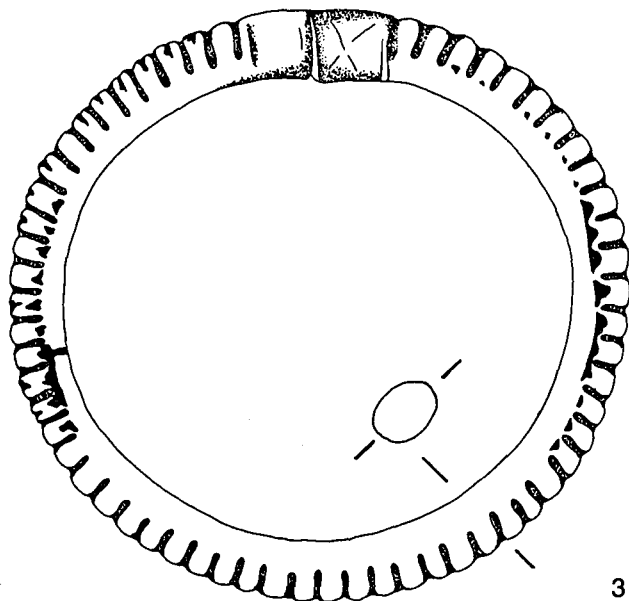
- | | |
|----------------|---|
| 3. Armring | <p>Glas, hell, innen mit gelber Paste bestrichen. Dm 9/7 cm, Querschnitt 1,5/1 cm, dreieckig mit flacher Innenseite. Der Ring ist gebrochen und geflickt.</p> <p>Fundlage: unbekannt Inv. Nr. 28376</p> |
| 4. FLT-Fibel | <p>Bronze, defekt. Länge 7,6 cm, wahrscheinlich vierschleifig. Ovaler, flacher Bügel, glatt. Auf dem Fuss Kugel von 8/5 mm Dm, stabförmiger Fortsatz mit Schlussknopf.</p> <p>Fundlage: unbekannt Inv. Nr. 28379</p> |
| 5. FLT-Fibel | <p>Bronze, defekt. Länge 7,8 cm, vierschleifig, Sehne unten, aussen. Schlanker, glatter Bügel. Aufgebogener Fuss abgebrochen, fehlt.</p> <p>Fundlage: unbekannt Inv. Nr. 28380</p> |
| 6. FLT-Fibel | <p>Bronze, defekt. Länge 6,7 cm, sechsschleifig, Sehne leicht hochgezogen, aussen. Schlanker, glatter Bügel, leicht oval. Fuss abgebrochen, fehlt.</p> <p>Fundlage: unbekannt Inv. Nr. 28377</p> |
| 7. Gürtelkette | <p>Bronze. Erhalten sind grössere Teile der feingliedrigen Kette, dazu zwei Zwischenringe, der Querhaken und der Gürtelhaken. Alle Teile des Gehänges fehlen. (Nur wenige Glieder wurden gezeichnet.)
 Die Glieder messen knapp 6 mm in der Länge und sind aus einem Bronzeband von 3 mm Breite gefertigt. Die Zwischenringe messen 1,5 cm Dm, erhalten sind drei solche.
 Der Querhaken besteht aus einem Ring von 1,8 cm Dm, der an zwei gegenüberliegenden Stellen Ösen trägt. Der Hakenteil biegt rechtwinklig heraus und misst 1 cm Länge. Am Ende trägt er einen Knopf.
 Der Gürtelhaken ist durch eine Öse über einen Zwischenring mit der Kette verbunden. Seine ganze Länge beträgt 7 cm. Der Hakenteil misst 2 cm Länge und endet in einem Knopf von 1,1 cm Dm. Der Hakenteil und die Öse sitzen gegenüber auf einem Ring von 3,8 cm Dm, gefertigt aus einem schwach kantigen Draht von 4 mm Stärke. An zwei gegenüberliegenden Stellen an der Innenseite dieses Ringes haftet je ein Ring von 1 cm Dm. Diese Ringe stehen schräg nach vorn. Auf diesen beiden Ringen sitzen drei pilzartige Knöpfe von 8 mm Dm.</p> <p>Fundlage: unbekannt Inv. Nr. 28375</p> |

Materialvorlage

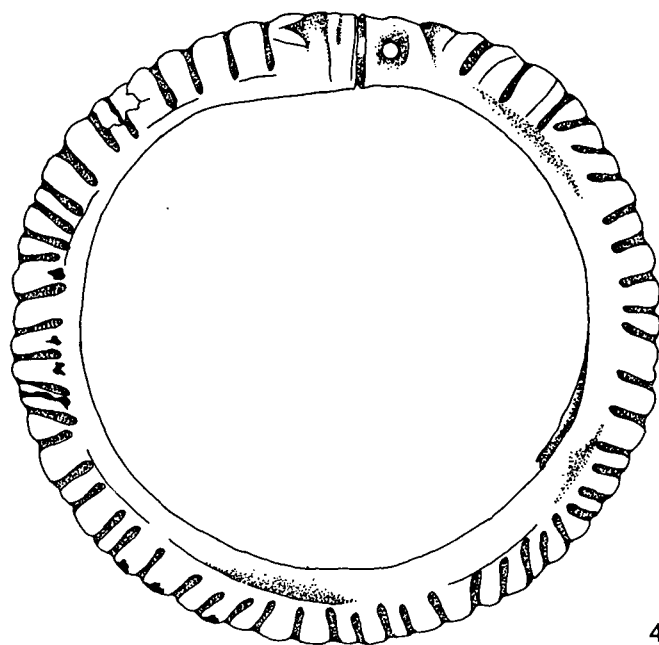




16

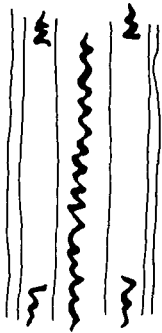
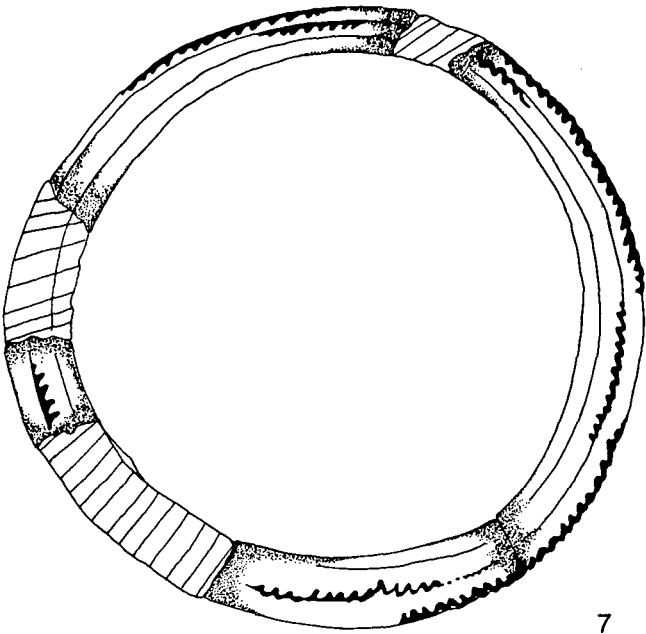
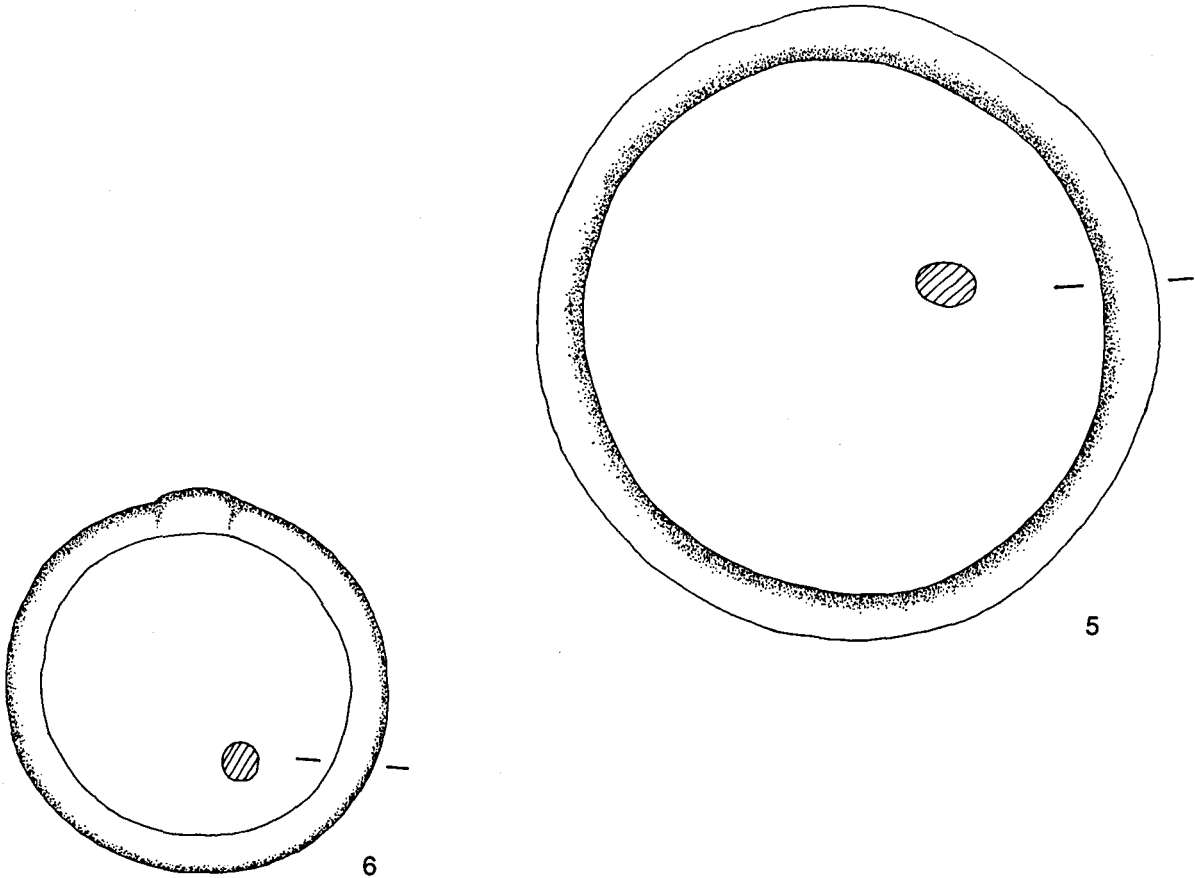


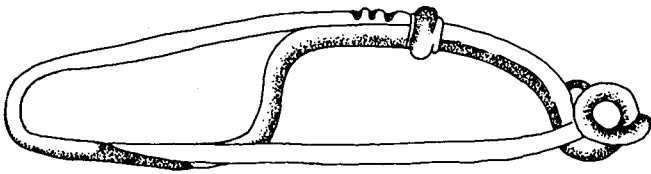
3



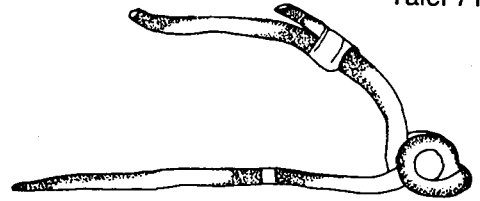
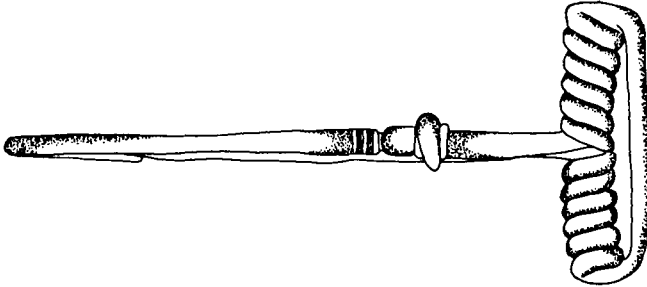
4



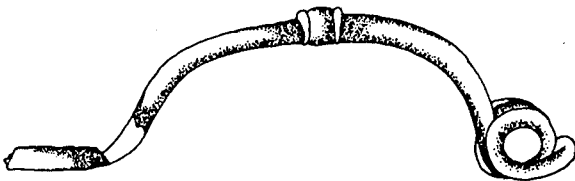
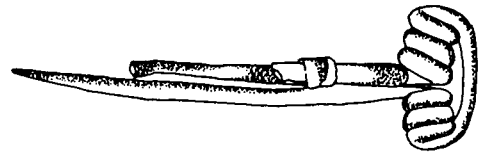




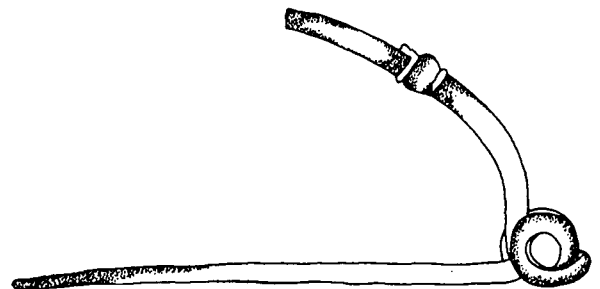
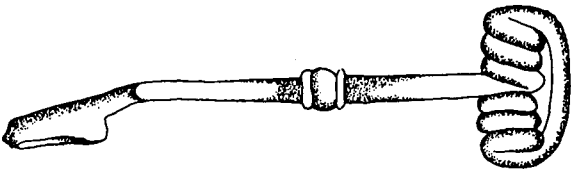
8



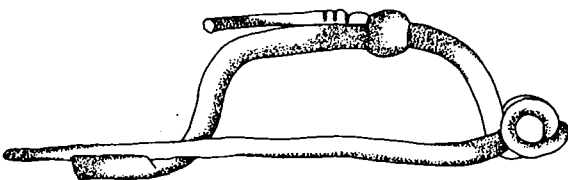
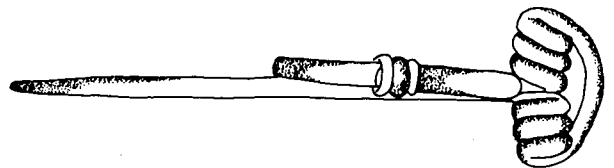
12



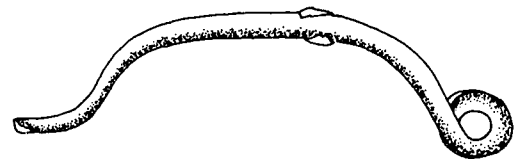
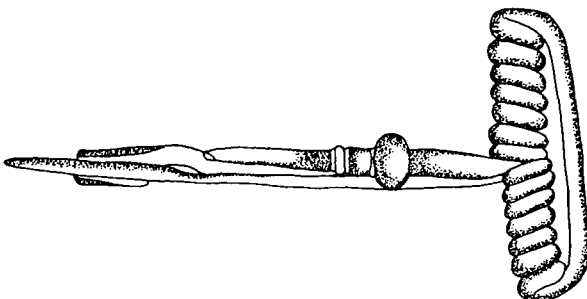
11



9



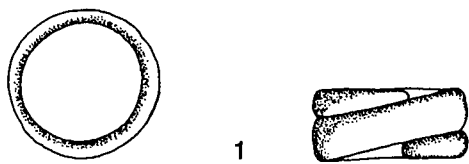
10



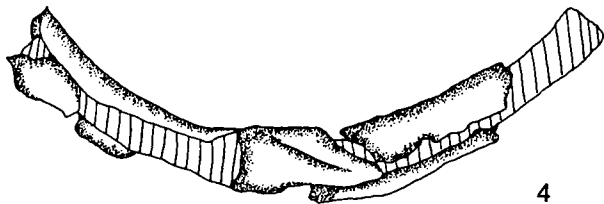
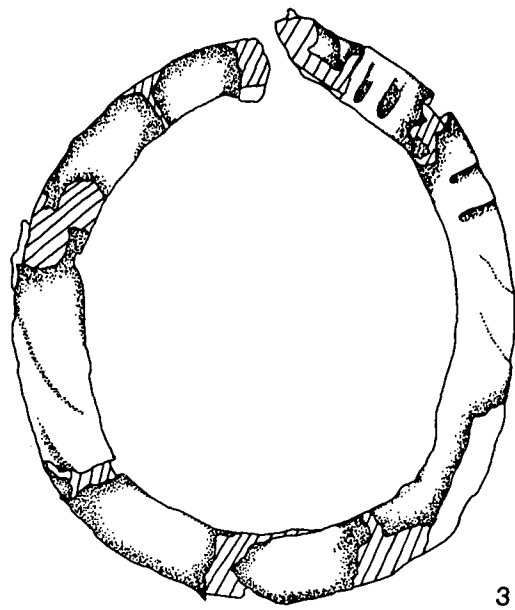
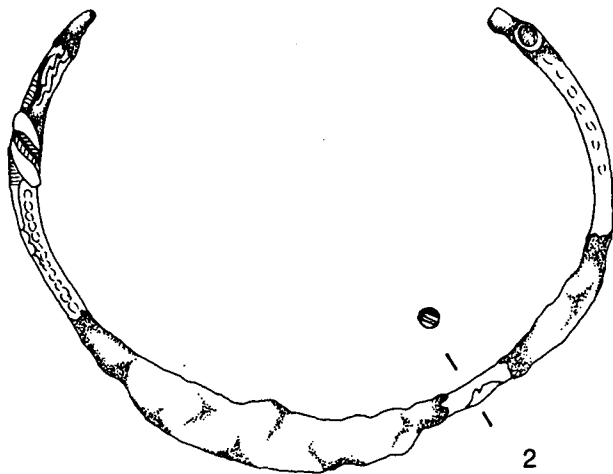
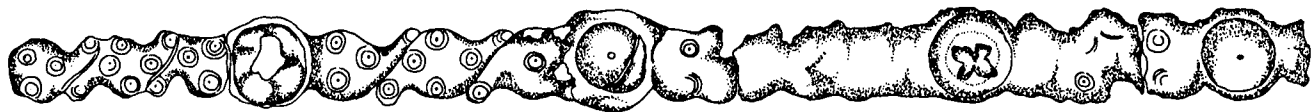
13



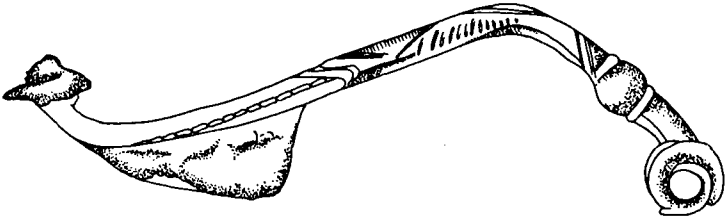
A



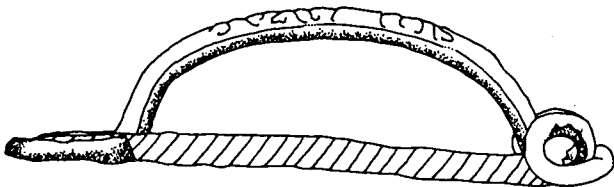
B



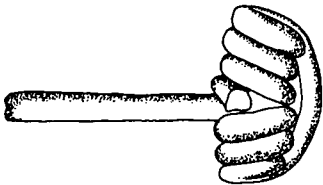
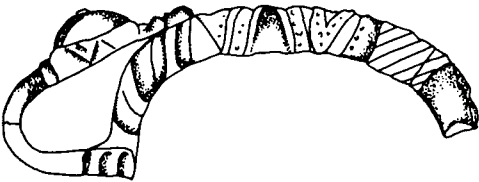
A Stettlen-Deisswil BE 49	Grab 29	M 1:1
B Stettlen-Deisswil BE 49	Grab 31	M 1:1



5



6

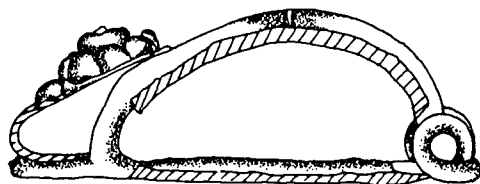


7

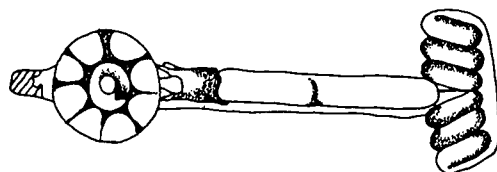




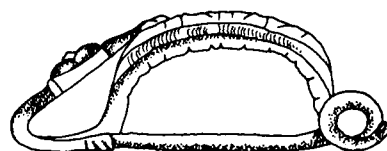
10



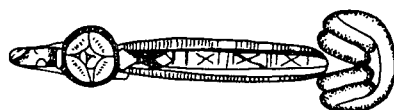
8



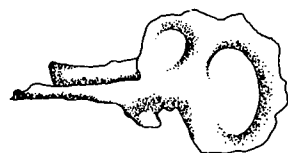
11



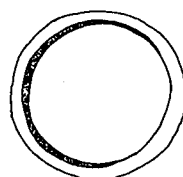
9



12



13



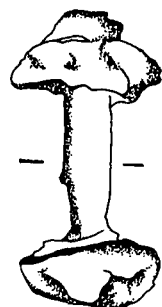
A



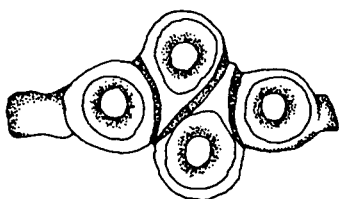
2



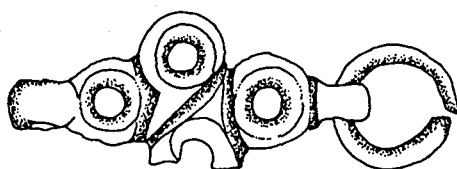
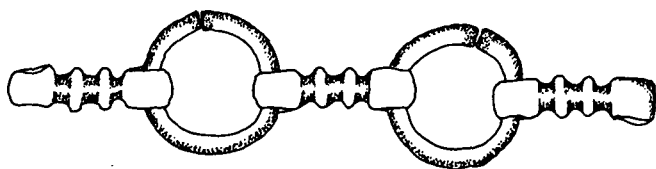
1



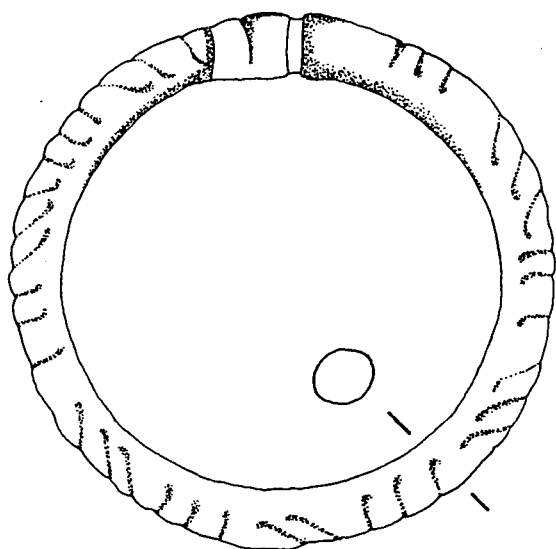
B



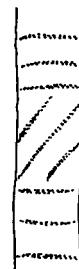
1



C



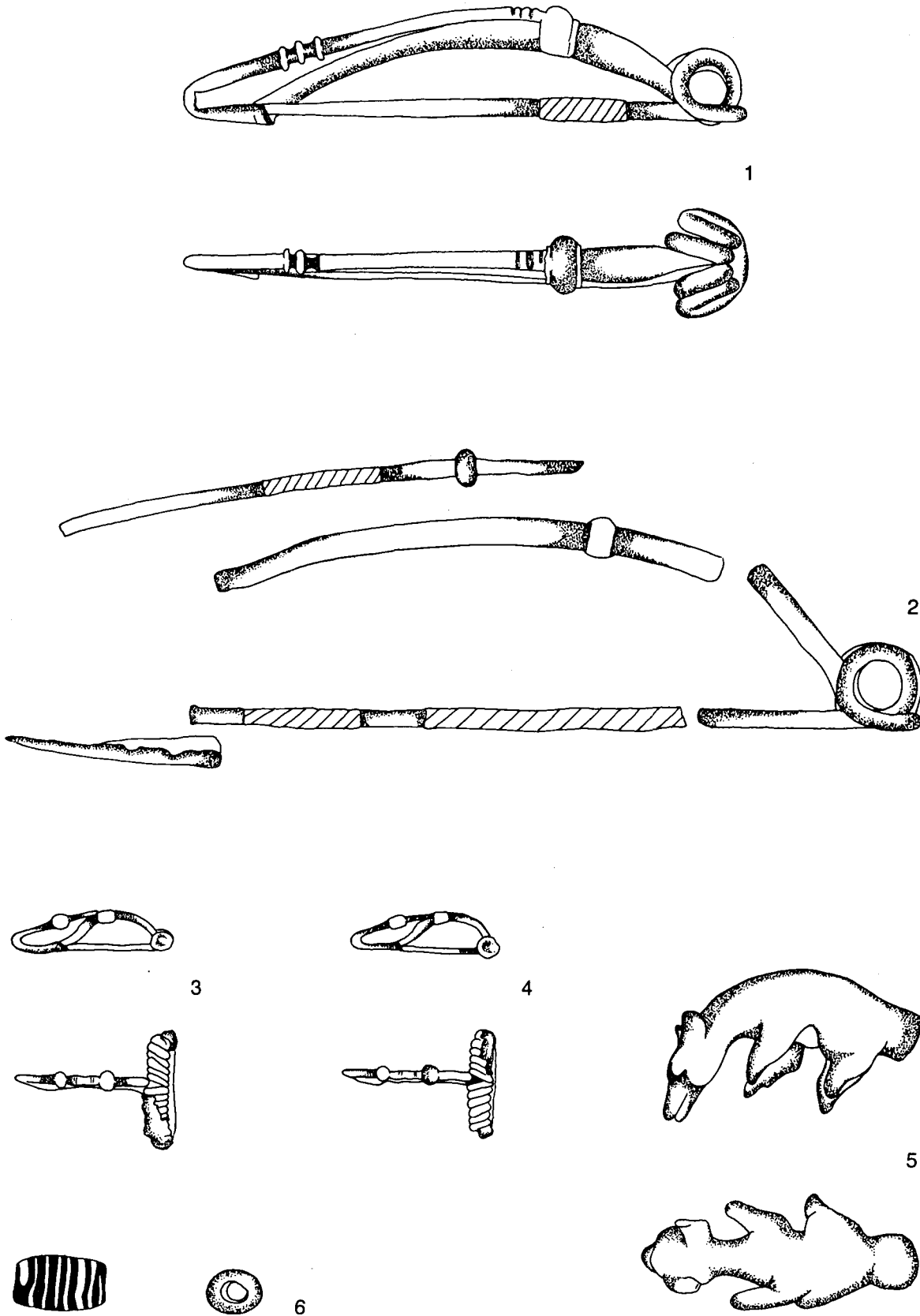
2

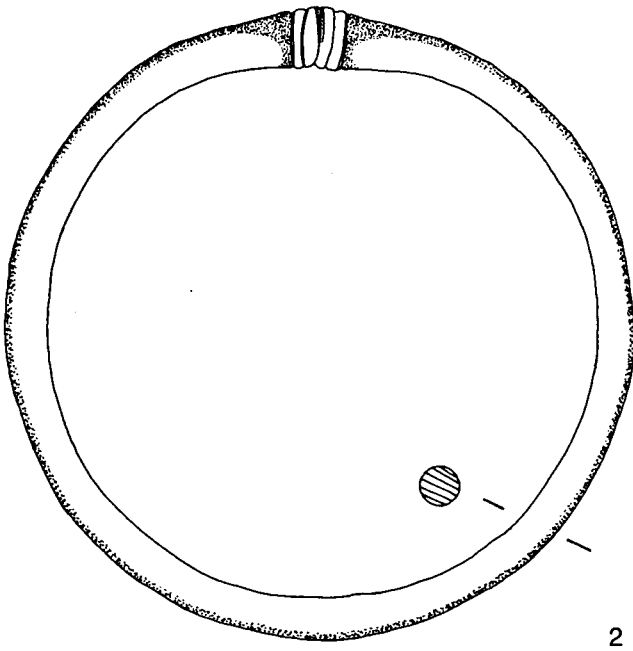
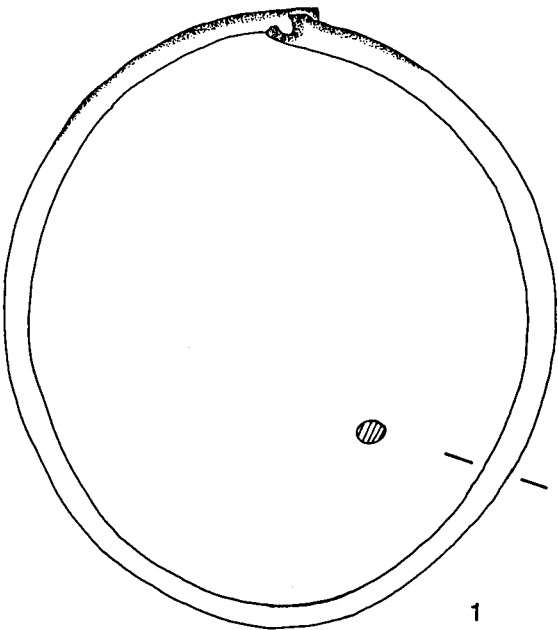


A Stettlen-Deisswil BE 49
B Thun, Strättligen BE 54
C Thun, Strättligen, BE 54

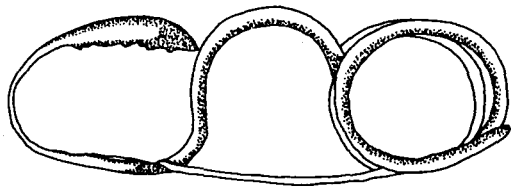
Grab 32
Grab 1
Grab 3

M 1:1
M 1:1
M 1:1





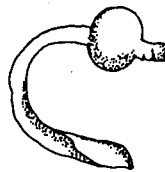
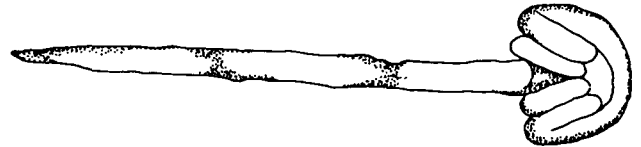
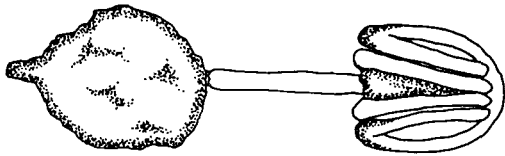
A



1

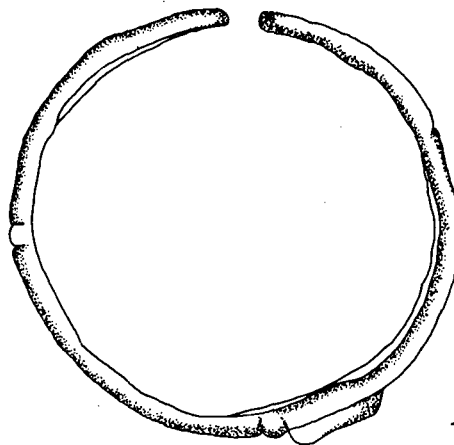


3



2

B

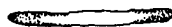
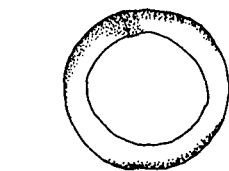
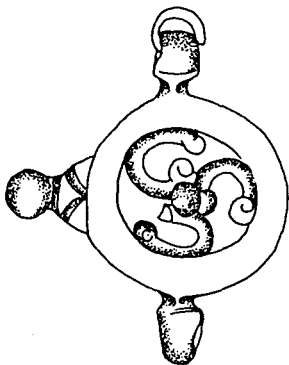
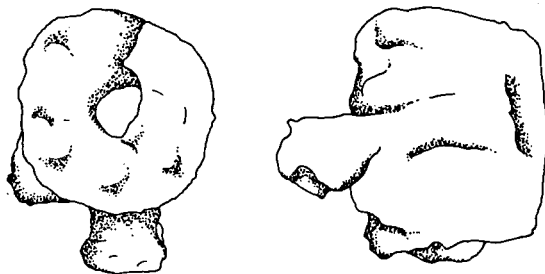
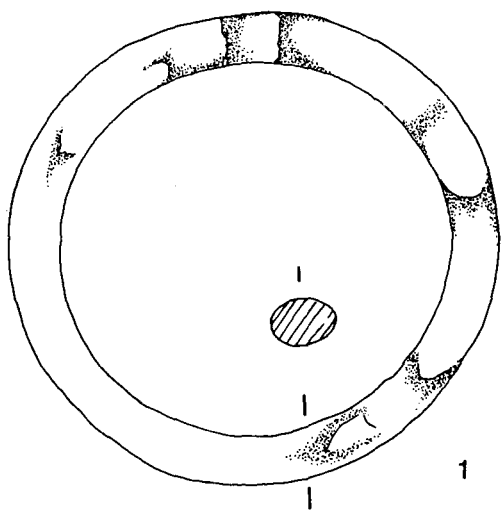


1

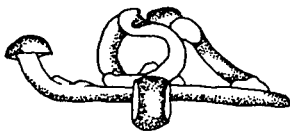


A Twann BE 55
B Uetendorf BE 56

Nicht zuweisbar M 1:1
Grab (?) 1 M 1:1

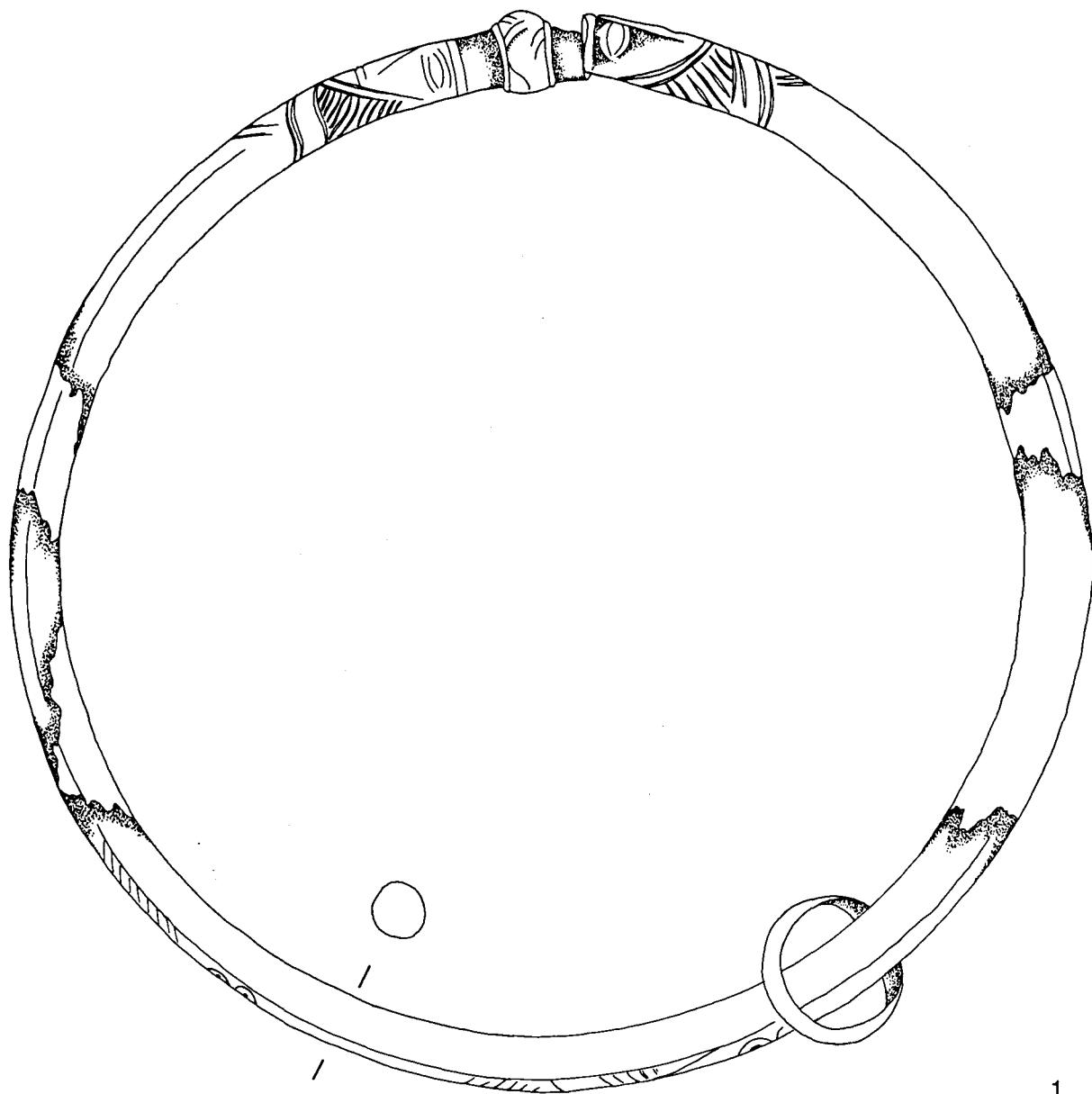


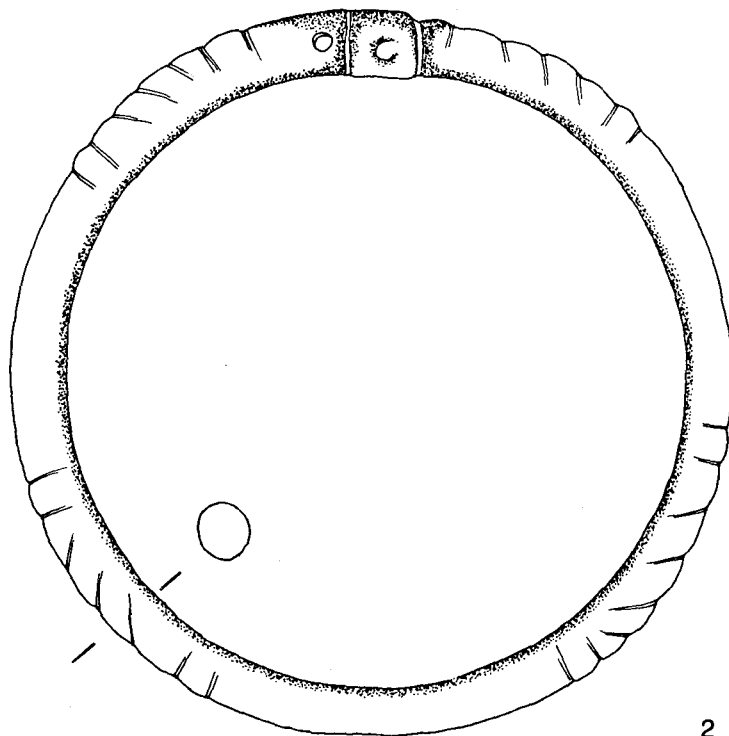
3



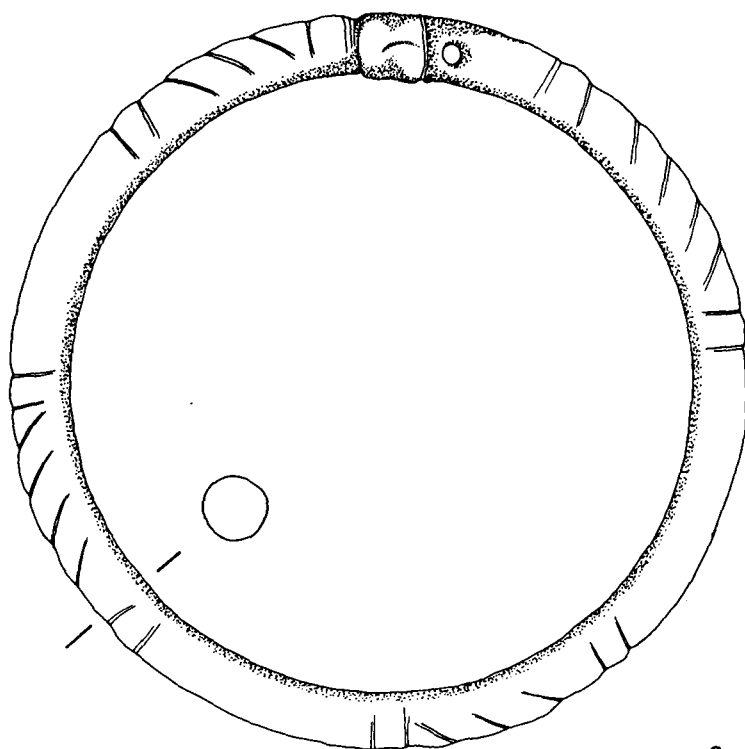
3



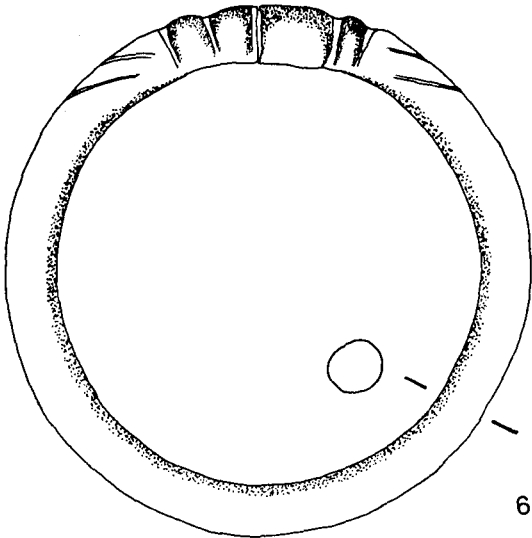
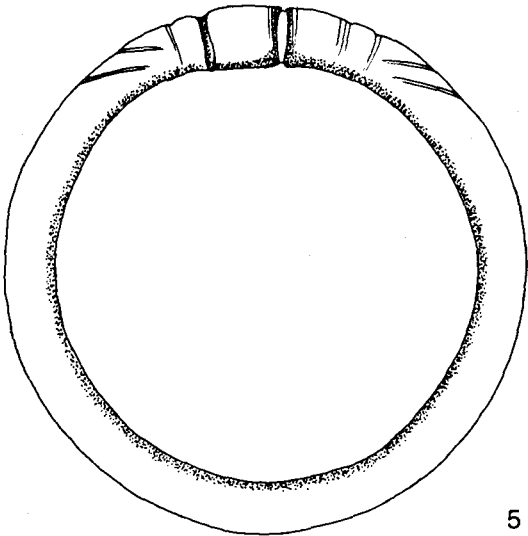
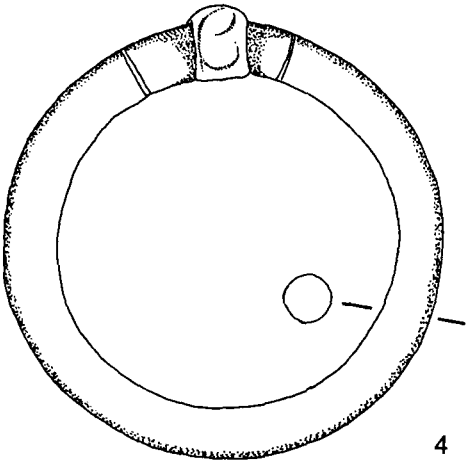




2



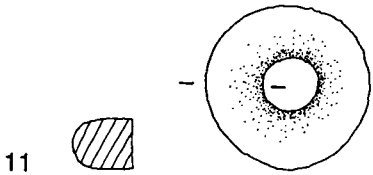
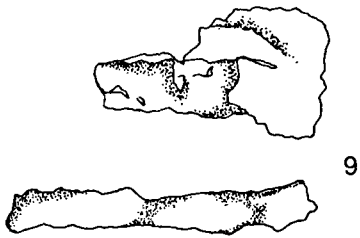
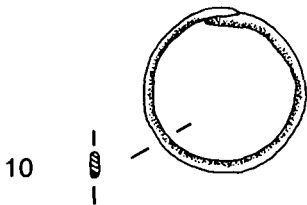
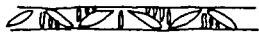
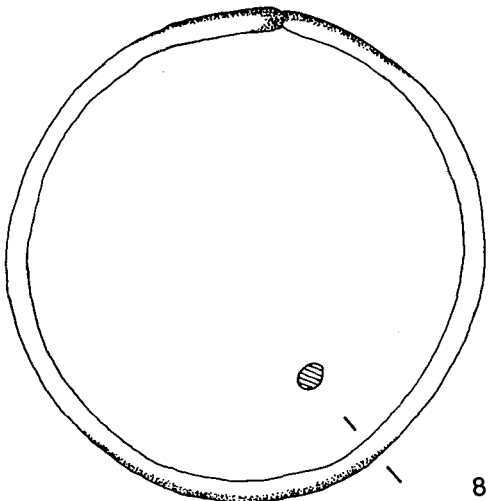
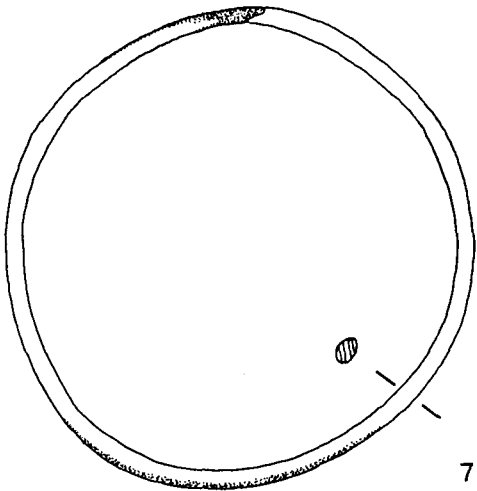
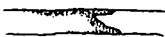
3

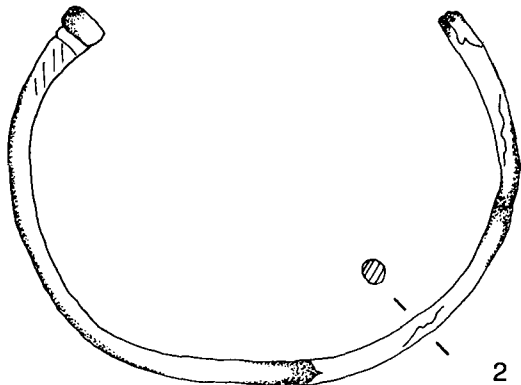
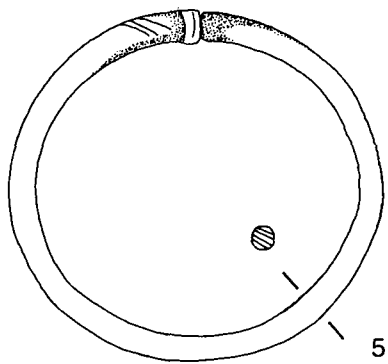
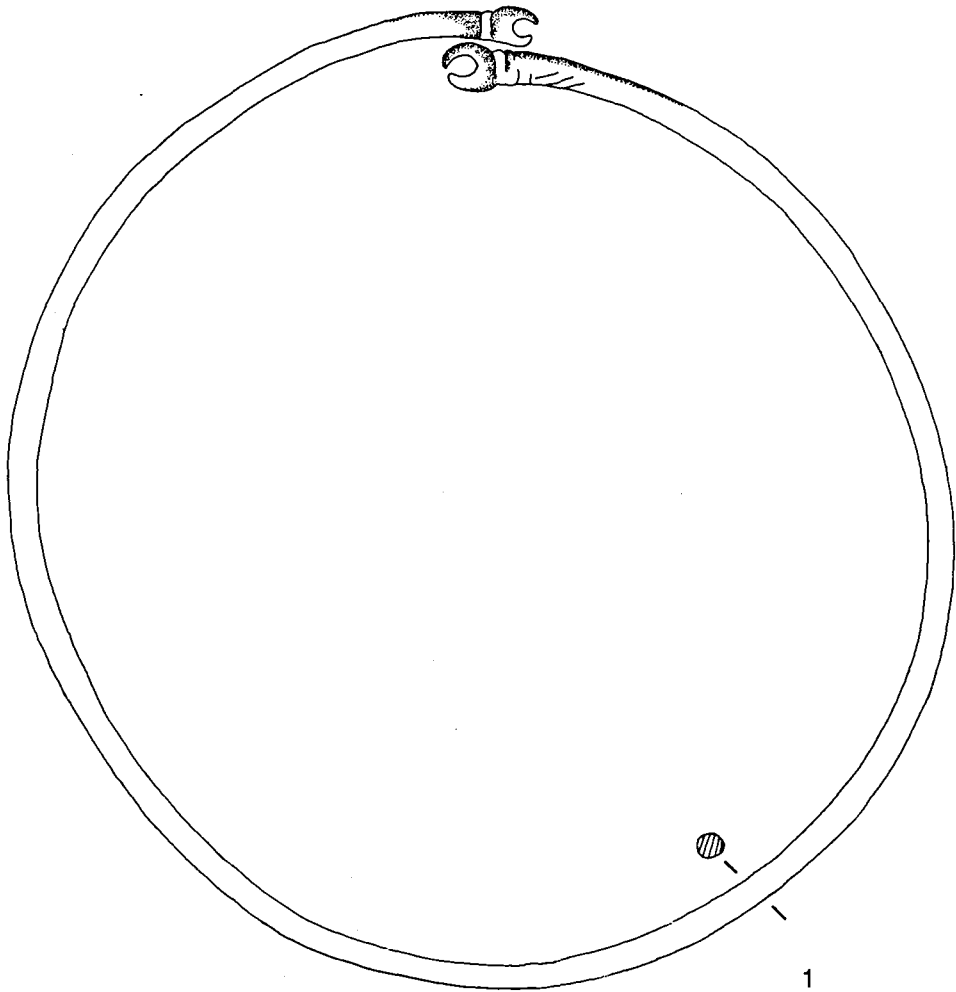


Vechigen BE 58

Grab 3

M 1:1

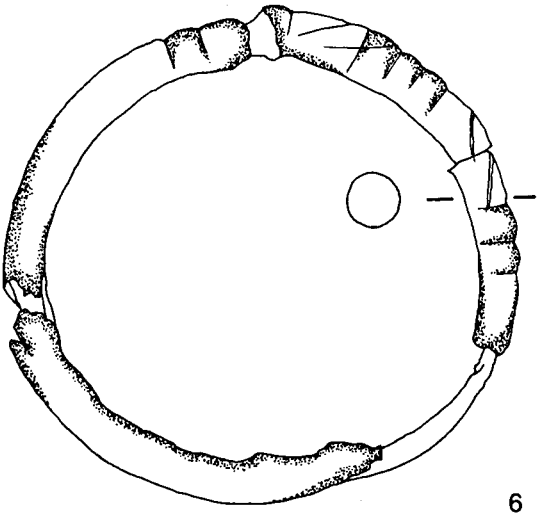




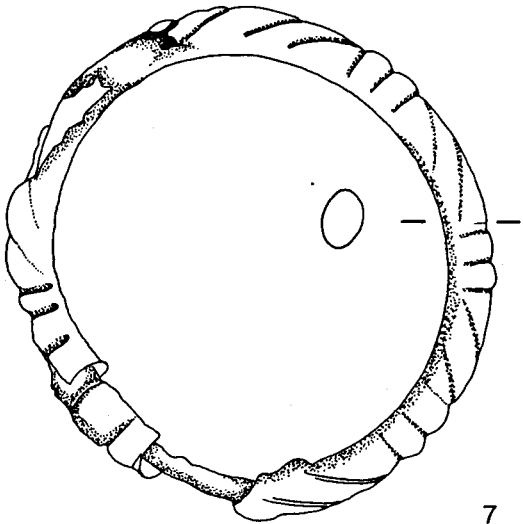
Vechigen BE 58

Grab 5

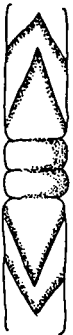
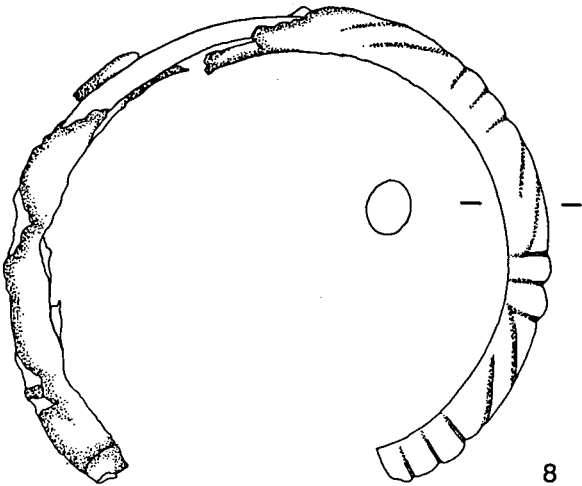
M 1:1



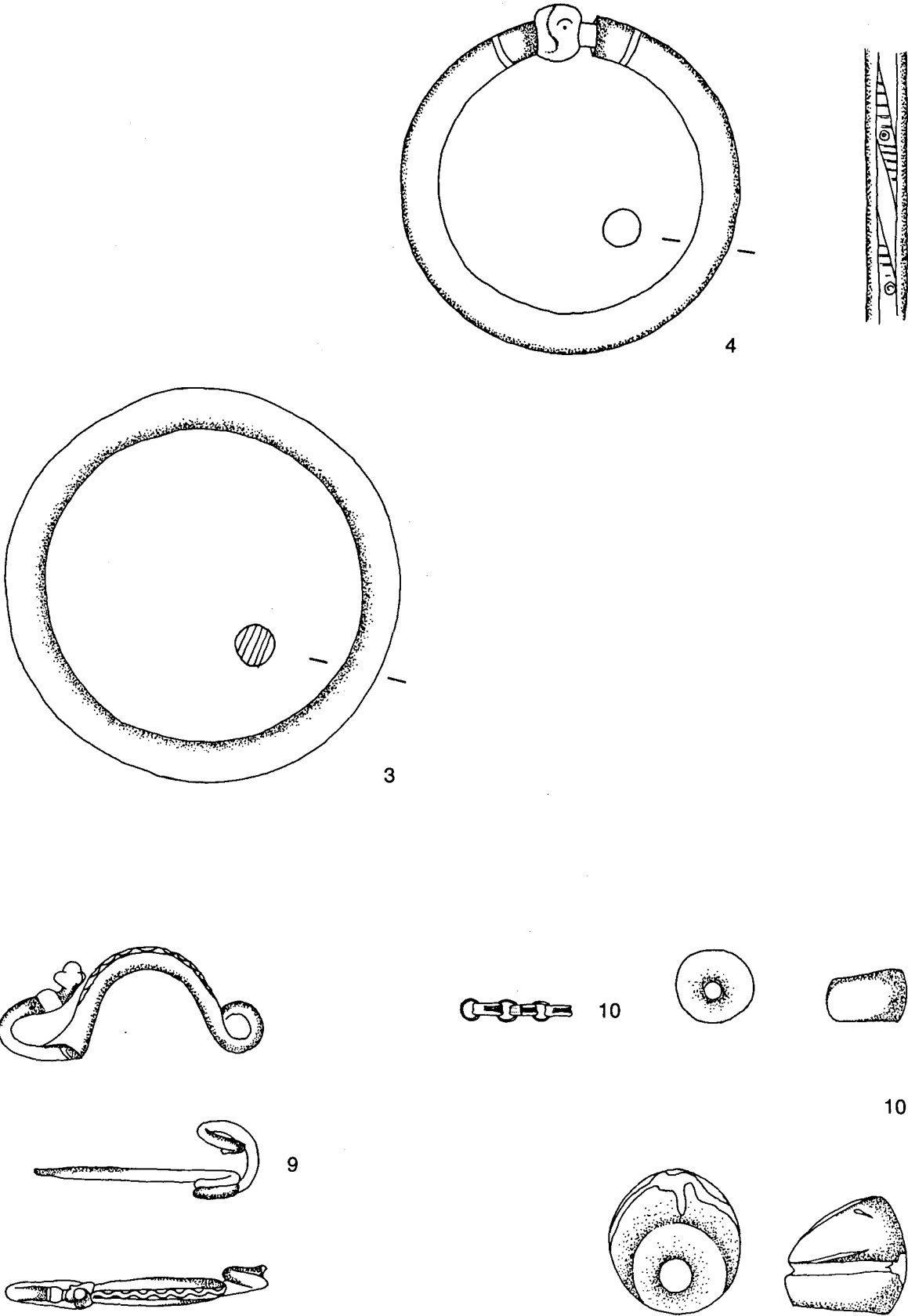
6



7



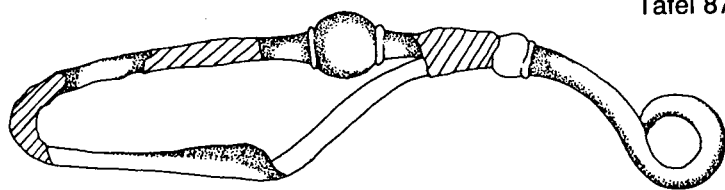
8



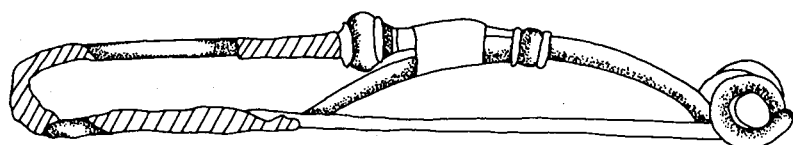
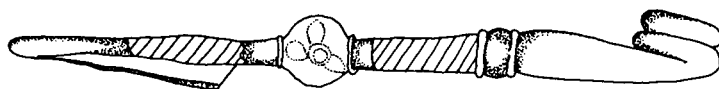
Vechigen BE 58

Grab 5

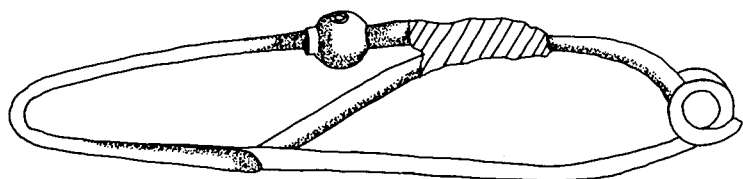
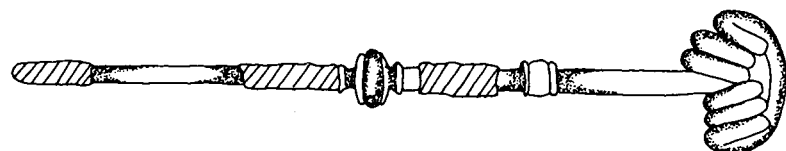
M 1:1



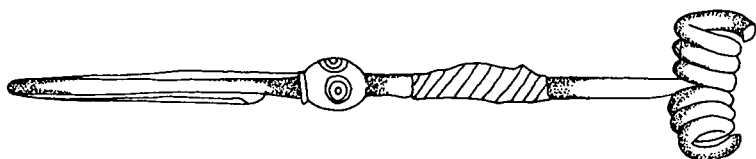
2

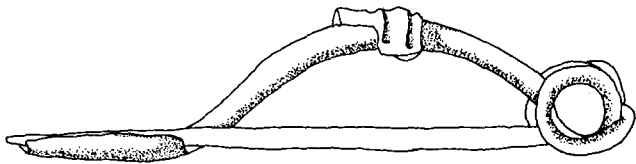


3

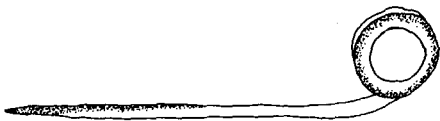
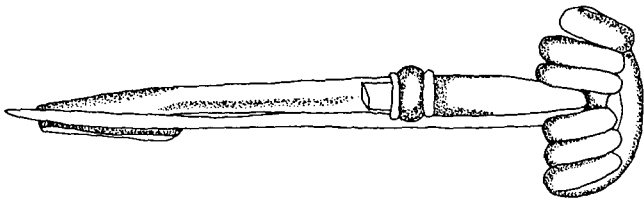


4

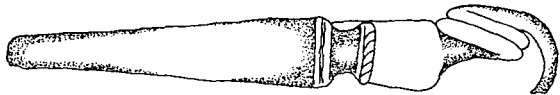




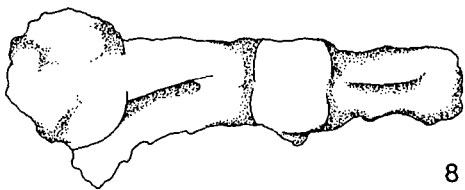
5



6



7



8



15

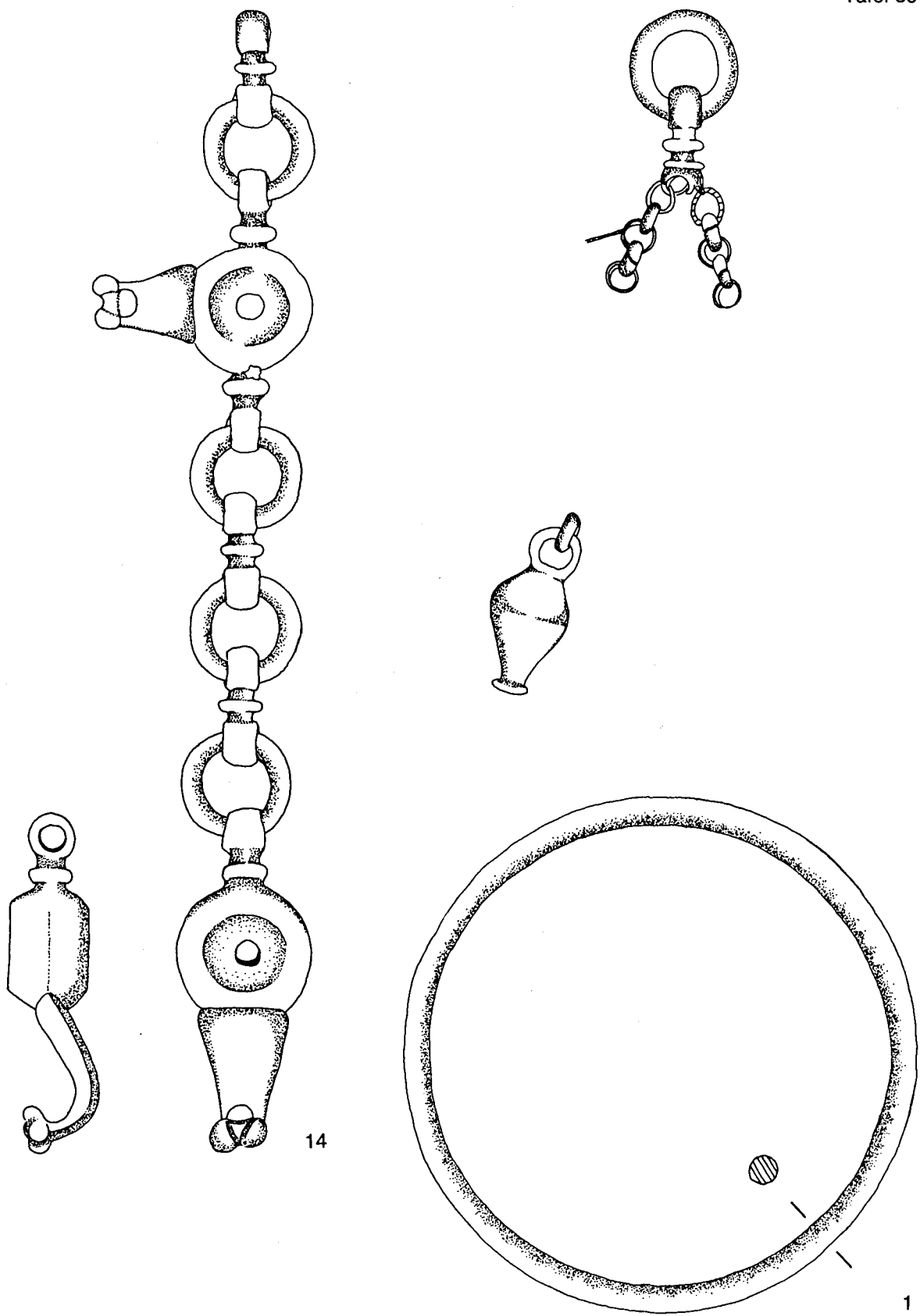


17



16

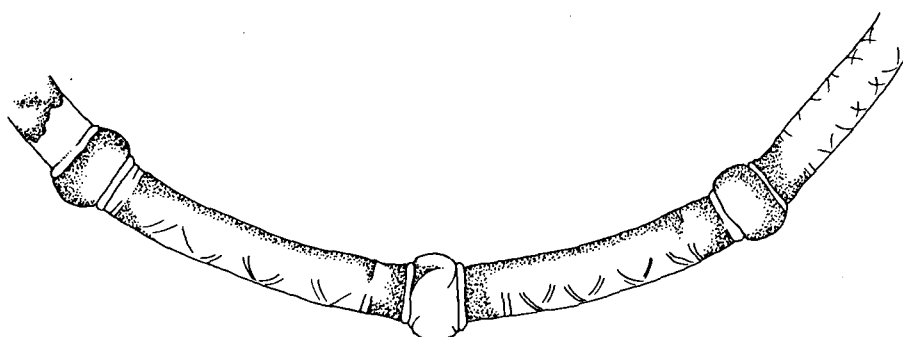
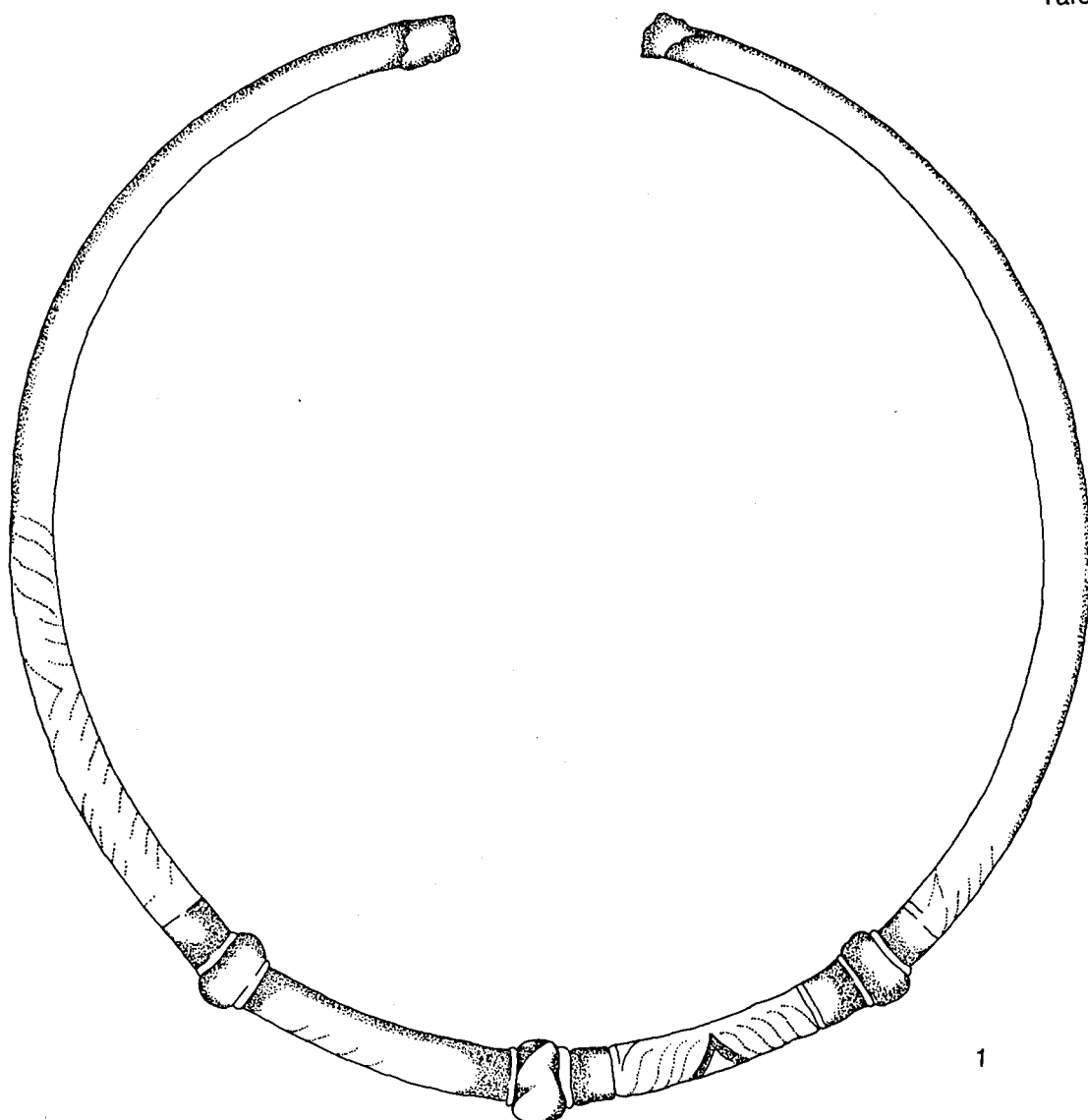




Vechigen BE 58

Grab 6

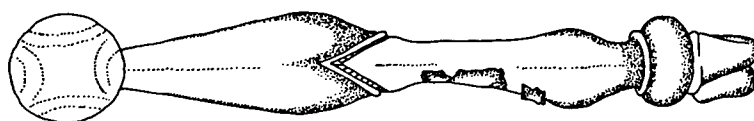
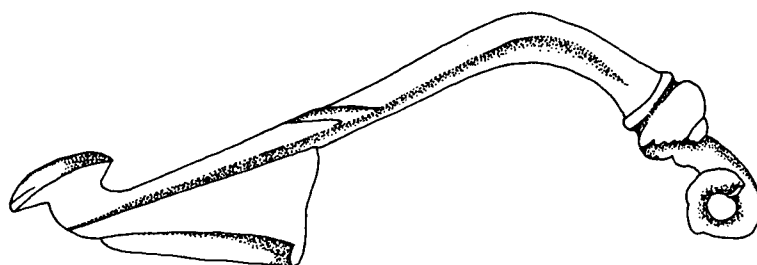
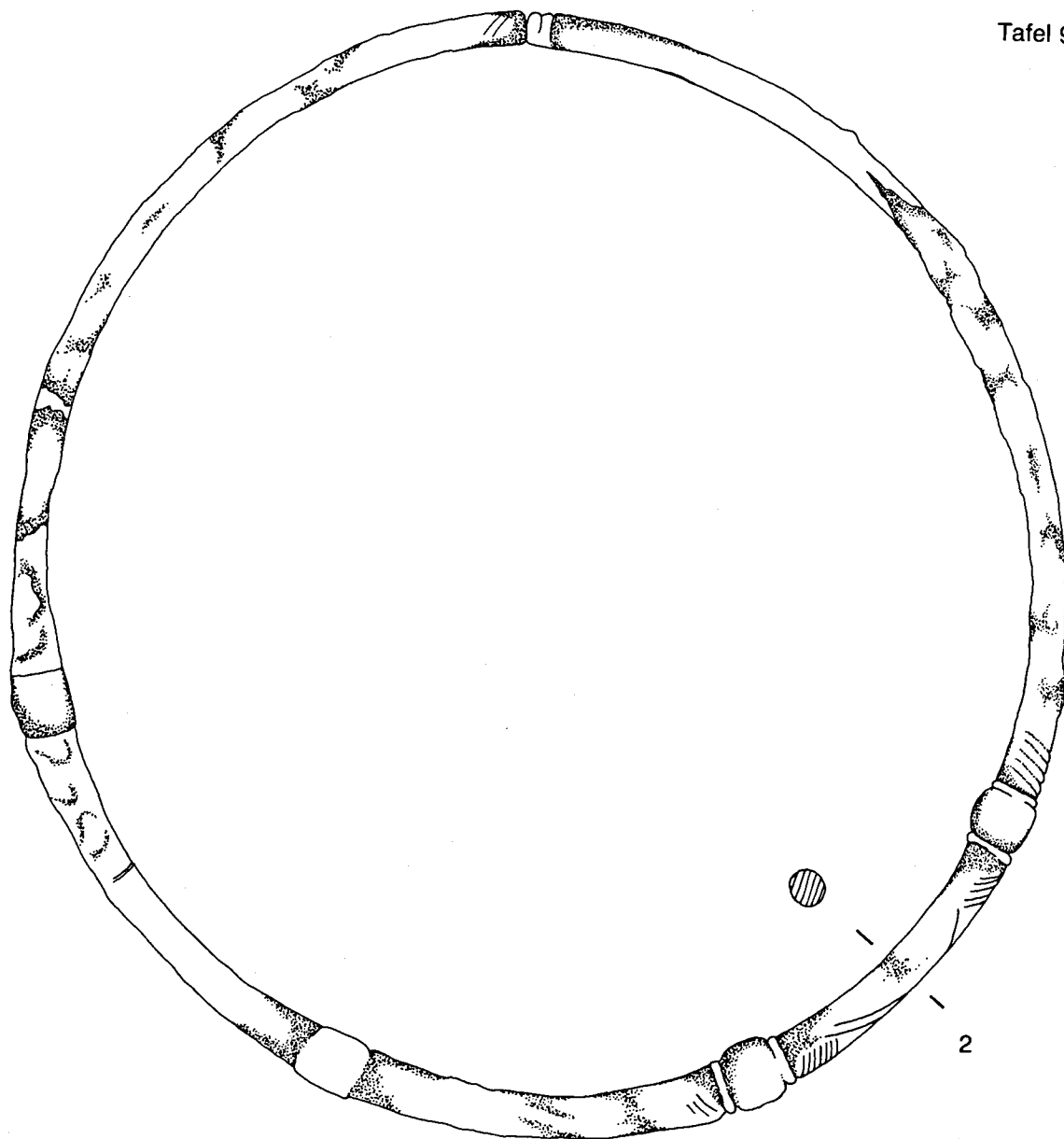
M 1:1



Vechigen BE 58

Nicht zuweisbar
vor 1948

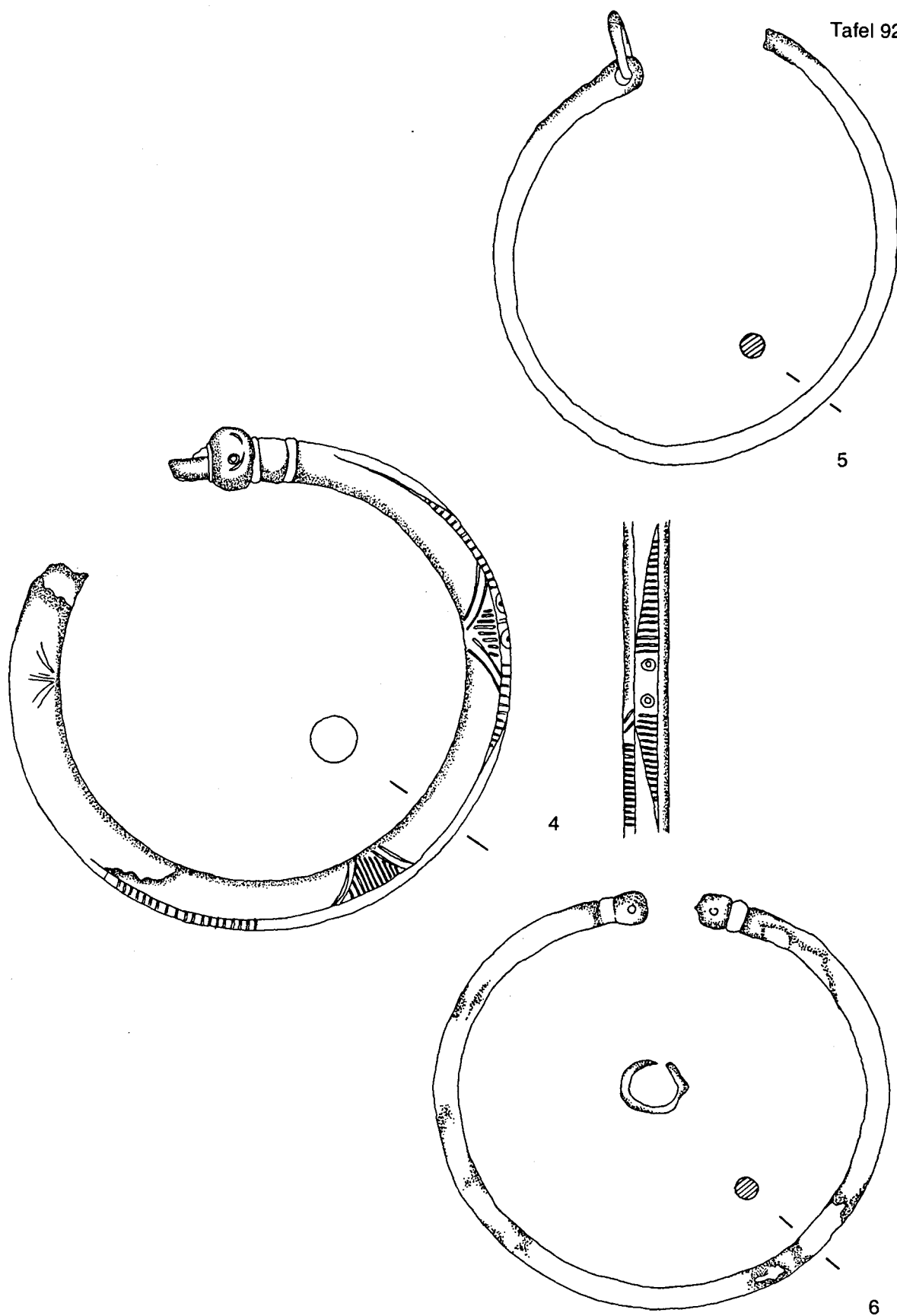
M 1:1



Vechigen BE 58

Nicht zuweisbar
vor 1948

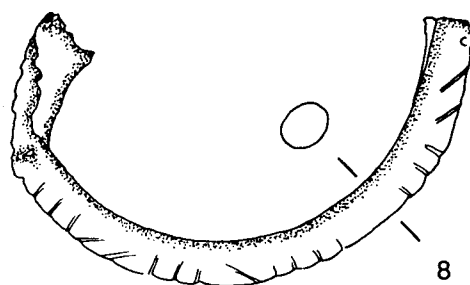
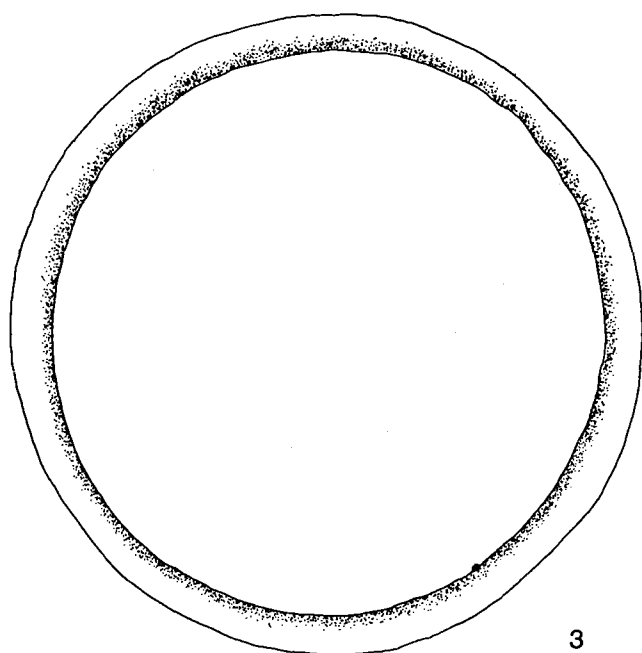
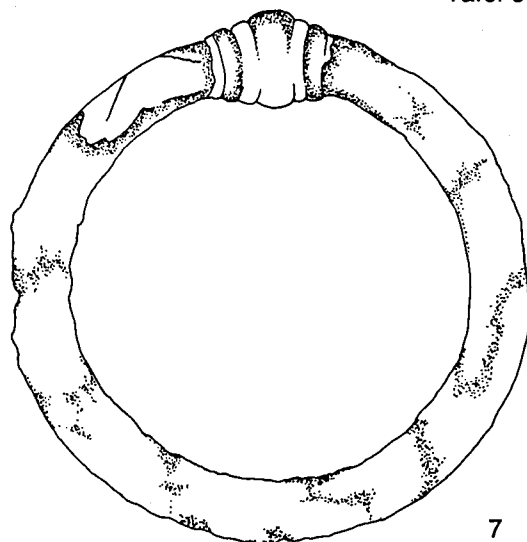
M 1:1



Vechigen BE 58

Nicht zuweisbar
vor 1948

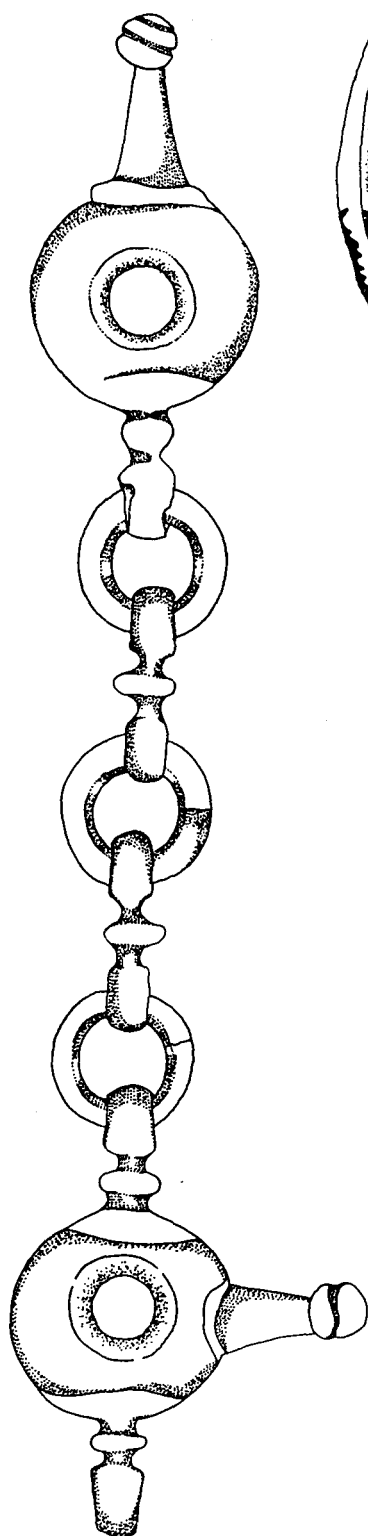
M 1:1



Vechigen BE 58

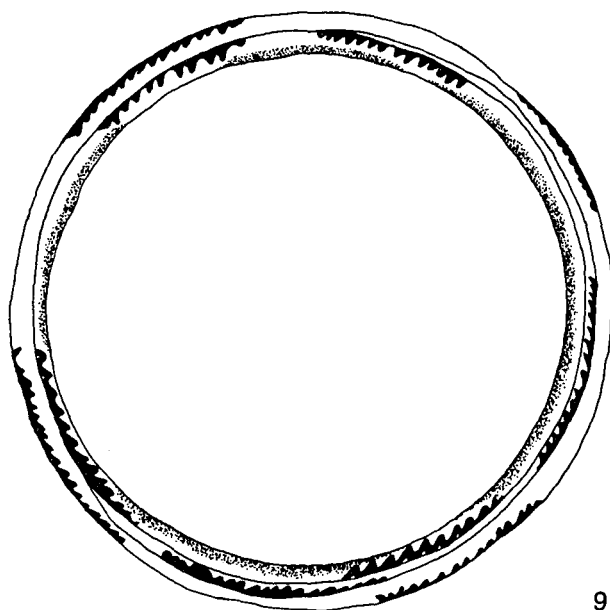
Nicht zuweisbar
vor 1948

M 1:1

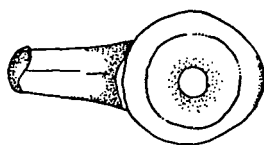
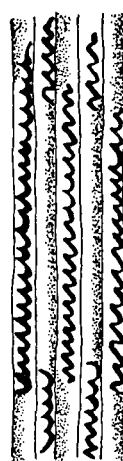


11

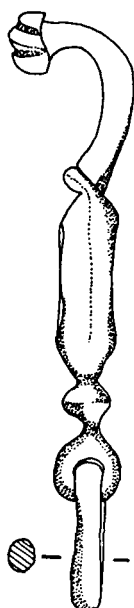
Vechigen BE 58



9



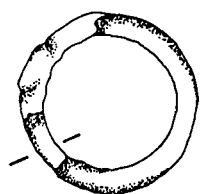
12



13



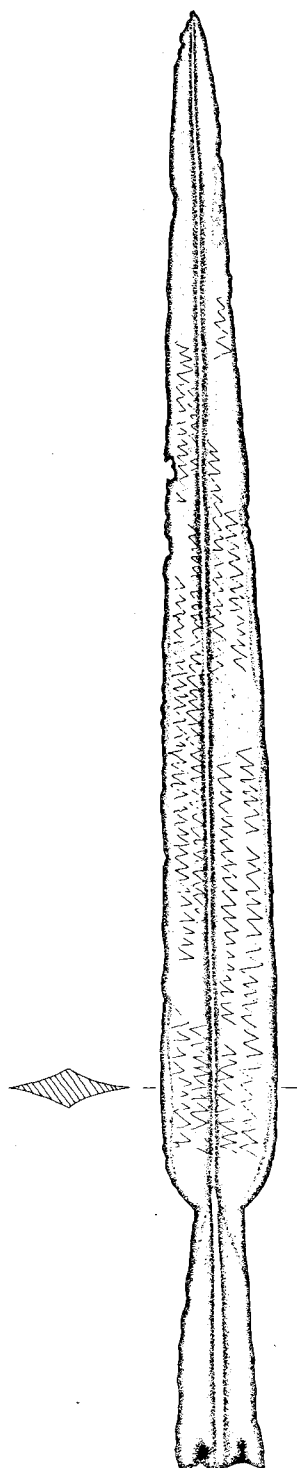
14



Nicht zuweisbar
vor 1948

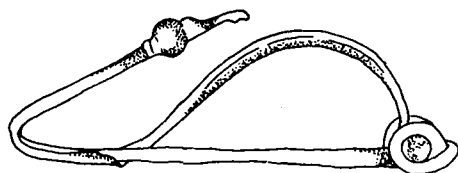
M 1:1

A

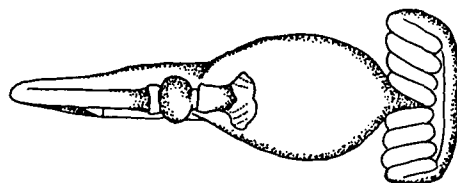


1

B



1



C



1



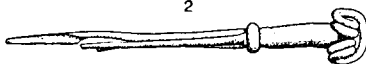
D



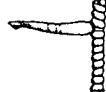
1



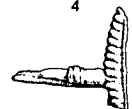
2



3



4



Wiedlisbach BE, Mühlackerweg. Latènezeitliches Frauen-
grab. 1-2 Bronzefibeln Typ Mötschwil. - 3-4 Bronzefibeln mit Arm-
brustkonstruktion. M 1:2 (Zeichnung F. Hartmann).

A Wangen BE 59

B Vechigen BE 58

C Wangen BE 61

D Wiedlisbach BE 62

Grab 1

Nicht zuweisbar vor 1948

Grab 1

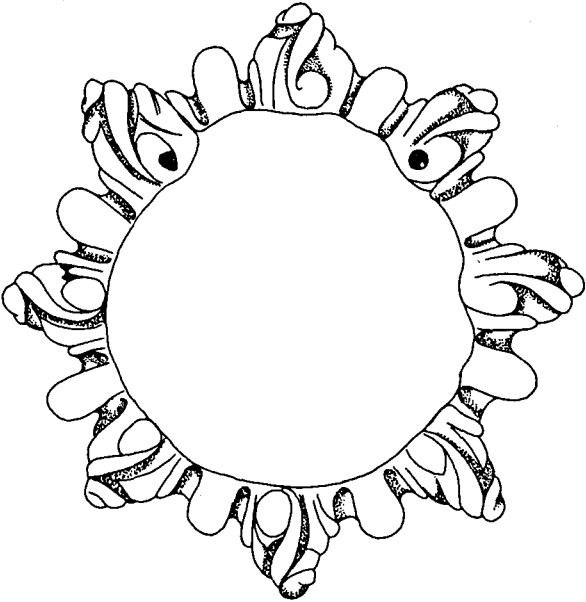
Grab 1

M 1:2

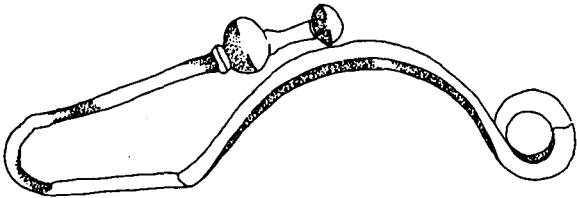
M 1:1

M 1:1

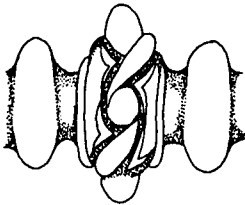
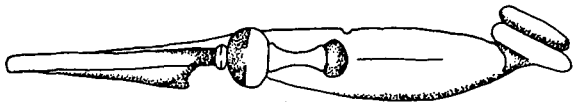
M 1:2



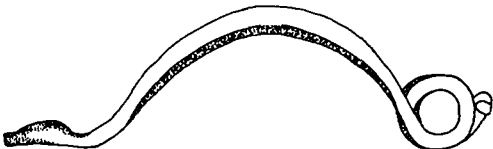
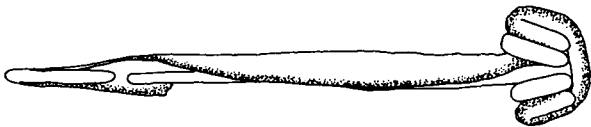
1



4

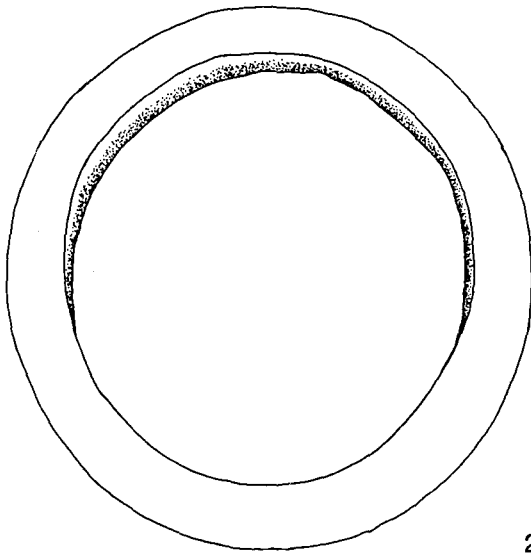


5

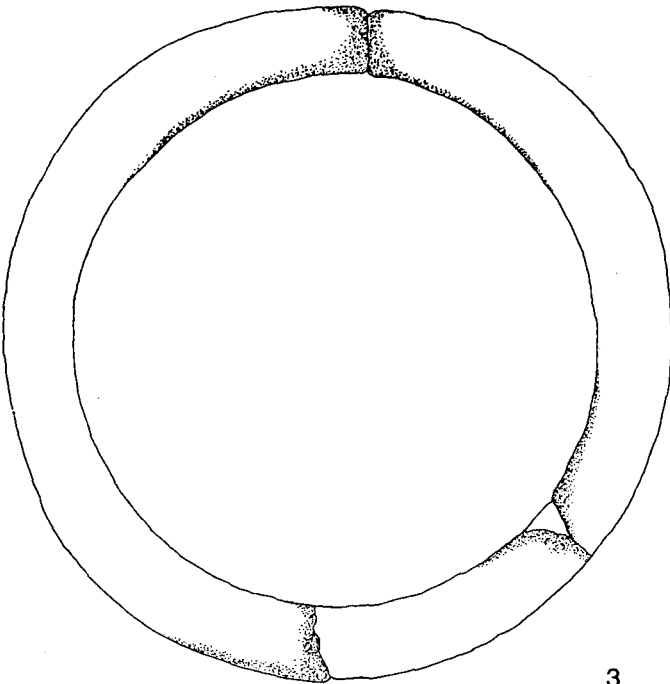
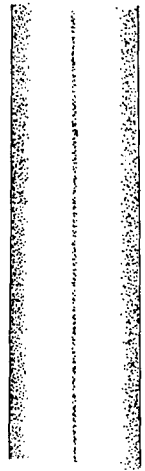


6

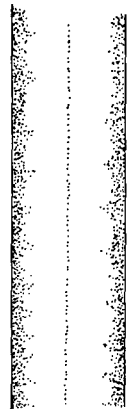


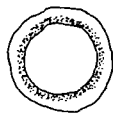
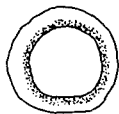
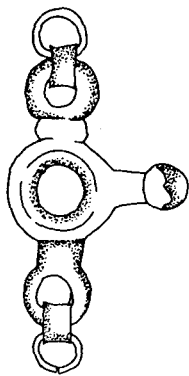
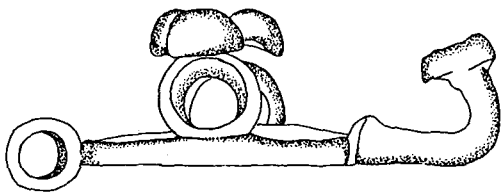
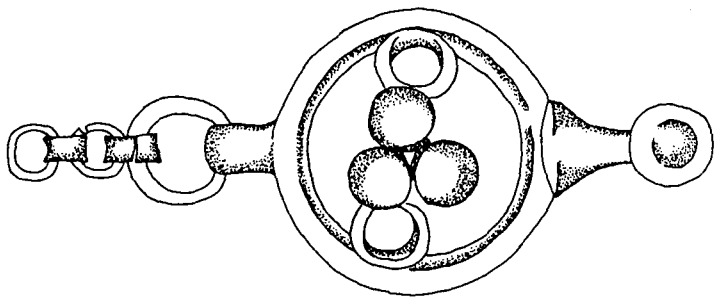


2



3





7